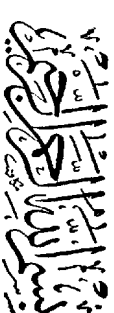
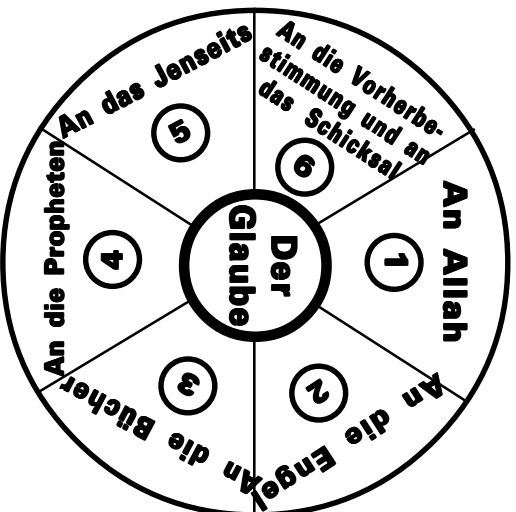


Religiöse Gespräche mit Kindern: 1

DER GLAUBE

Cemaleddin Hocaoğlu (Kaplan)

Emir der Gläubigen und Kalif der Muslime



**-Im Namen Allahs, des Allerbarmeres,
des Allbarmerzigigen-**

C. Sani 1421 (September 2000)

-Alle Rechte vorbehalten-

Eine Veröffentlichung des Kalifatsstaats



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	11
Das Dasein in unserer Umgebung	17
Warum wurde der Mensch erschaffen?	19
Was ist die Religion	23
Die wesentlichen Teile der Religion	25
Was ist der Glaube?	26
Der Glaube an Allah	27
Die Eigenschaften Allahs	32
Erklärung der negierenden Eigenschaften	34
1- Vücut (Existenz)	32
Zeige mir Allah, so dass ich an Ihn glauben soll	35
2-3- Vorherbestehen (Kidem) und Ewigkeit (Beka)	39
4- Vahdaniyyet (Einzigkeit)	42
5- Muhalefetün il'îl-Havadis	45
6- Kiyam bi-Nefsîhi	45
Erklärung der unbestreitbaren (inhärenten) Eigenschaften	46

1- Hayat	46
2- Ilim	47
3- Semi	49
4- Basar	49
5- Iirade	50
6- Kudret	51
7- Kelam	52
8- Tekvin	52
Der Glaube an die Engel	54
Woher wissen wir, daß die Engel überhaupt existieren?	55
Müdebbirat (umsichtige, verwaltende Engel)	62
Der Engel der Offenbarung	63
Der Todesengel	63
Die verhörenden Engel	64
Die Begleitengel	65
Der Glaube an die Bücher	70
Was ist „der Koran“?	74
Der Glaube an die Propheten	82
Warum wurden die Propheten auserwählt?	84
1- Das Wunder des Propheten Salih	88
2- Die Wunder des Propheten Moses	90

3- Die Wunder des Propheten Muhammed (Heil und Segen auf Ihml)	92
Prophetische Eigenschaften	101
Der Glaube an das Jenseits	103
Das Grab	105
Der Jüngste Tag (Der Weltuntergang)	108
Bâsûba'del-meyt;	
Die Auferstehung nach dem Tod	116
Die Waage (Wiegen der Taten) ist gerecht	119
Das Verhör ist gerecht!	121
Fürbitte	123
Die Paradiesquelle ist gerecht	128
Sowohl das Paradies als auch die Hölle sind gerecht	130
Über die Hölle	134
Das Paradies und seine Segen	136
Der Glaube an die Vorherbestimmung und an das Schicksal	144
Die Biographie des Autors	151

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

-Im Namen Allahs, des Allerbarbers,
des Allbarmerzigigen-

VORWORT

**WIR WERDEN DIE WERKE
UNSERES SELIGEN KALIFEN
AUFRECHTERHALTEN!**

*Die Menschen bleiben durch ihre Werke
immer lebendig,
Insbesondere wenn diese Werke sich auf
das Moralische beziehen!*

Aus diesem Grunde wurde das vorliegende
Werk mit dem Titel „**Der Glaube**“, das erste
Buch der Reihe „Religiöse Gespräche mit
Kindern“, welches uns durch unseren seligen

Kalifen, als eine geistige Schatzgrube hinterlassen wurde, für unsere kleinen und erwachsenen Leser nach seiner vorherigen Veröffentlichung in nacheinander folgenden Abschnitten durch die Kolonnen der Zeitung Ümmet-i Muhammed, erneut in Druck gegeben.

Unsere grösste Devise wäre es, dieses Werk mit voller Aufmerksamkeit zu lesen, in Gedächtnis zu behalten, um ein gläubigeres Leben zu führen!

M. Metin Müftüoğlu (Kaplan)
Emir der Gläubigen und Kalif der Muslime

Das vorliegende Buch wurde für die muslimischen Türkenkinder, die in Europa dem Unglauben und der Ketzerei ausgeliefert wurden, von neuem gedruckt.

Der Verfasser

- „Jedes Kind wird mit islamischer Veranlagung geboren.“
- „Wenn euer Kind anfängt, deutlich zu sprechen, so bringt ihm „Es gibt keinen Gott außer Allah!“ bei!“
- „Gebietet eurem Kind das Gebet beim Erreichen des siebten Lebensjahres. Wenn es mit 10 Jahren das Gebet immer noch nicht verrichtet, so züchtigt es und trennt sein Bett!“
- „Einen Menschen, der keine elterliche Erziehung genoß, erzieht die Zeit. Ein Mensch jedoch, den die Zeit nicht erzo-gen hat, wird durch das Höllenfeuer ge-züchtigt.“

(Aus gesegneten Worten unseres Propheten)

Das Dasein in unserer Umgebung:

Liebe Kinder!

Wir leben in einem Dasein. Wenn wir einen Blick auf unsere Umgebung werfen, so sehen wir unzählige lebende und leblose Wesen: Auf der einen Seite sind Berge, Bäche und Hügel; Flüsse, Seen; Blumen verschiedener Farben und vielfältigen Geruchs; Früchte mit tausendfachem Geschmack; Viele Geschöpfe mit Füßen oder ohne Füße, mit Flügeln oder ohne Flügel; Regnerische und sonnige Tage; Sommer- und Winterzeiten; Nächte, Tage; Der Auf- und Untergang der Sonne, die alles bescheint; Mond und Sterne, die nachts den Himmel verzieren; Auf der anderen Seite Geburt, Wachstum, Tod und letzten Endes Verfaulen. Jawohl! Schließlich verfaulen und zum Staube werden!

Ist etwa so etwas möglich?

Wie können die Augen zum Sehen, Ohren zum Hören, die Nase zum Riechen, die Zunge zum Schmecken, den Mund zum Trinken und zum Sprechen, die Zähne zum Kauen, Füße zum Laufen, Hände und Finger zum Greifen, von selbst entstehen? Ferner

Speisen zum Stillen von Hunger, Getränke zum Stillen von Durst: Könnten sie etwa auch von selbst entstanden worden sein? Egal wohin ihr blickt, was ihr prüft, werdet ihr eine Harmonie, eine Ordnung feststellen müssen. Alles steht dort, wo es hingehört; Alles ist bereit, was ihr braucht...

Nun Kinder! Wenn ihr dies alles betrachtet und dabei euren Verstand gebraucht, so werdet ihr sicherlich akzeptieren müssen, daß dies alles einen Besitzer hat und daß alles von einem Schöpfer erschaffen wurde. Denn, wenn das Glühen einer Lampe die Existenz des elektrischen Stroms, die Uhr die Existenz eines Uhrmachers, das Gebäude die Existenz eines Baumeisters erforderlich, beweisen all diese Geschöpfe, lebende und leblose, die Existenz eines Herrn, eines Herrschers.

Nun werdet ihr mich bestimmt fragen, wer überhaupt der Herr dieses Daseins sein könnte und wie er aussieht und wo er sich befindet! Nicht wahr?

Der Herr und Der Schöpfer des ganzen Daseins ist „**ALLAH**“. Er ist der Einzige. Ihm ist nichts gleichzustellen. Er ist Allwissend und Allmächtig. Ist es nicht so?

Könnte Er wohl dieses geordnete Dasein erschaffen, wenn Er nicht Allwissend und Allmächtig wäre?

Liebe Kinder! Wir dürfen nicht sagen, daß „Allah“ auf der Erde oder im Himmel oder an diesem oder jenem Ort sei. Solche Ausdrücke sind falsch und sinnlos. Denn Allah braucht keinen Platz. Einst existierten

weder Himmel noch Erde es; existierte also überhaupt nichts. Nur Allah selbst existierte. Das ganze Dasein, bestehend sowohl aus dem Obenerwähnten als auch dem unten Folgenden, schuf Allah nachträglich. Jeder Verständige denkt und gesteht ebenso. Es ist nicht möglich, anders zu denken. Wer anders denkt, befindet sich im großen Irrtum.

Ebenso wie unser Verstand sich dies so vorstellt, so sagt und berichtet uns Allah, Der Erhabene. Von Zeit zu Zeit sandte Er den Menschen Bücher, die wir mit euch weiter unten besprechen werden. Das letzte Buch, das Er herabsandte, ist der Koran. Allah beschreibt in diesen Büchern Sich selbst. Er berichtet uns, daß Er alles erschuf und in eine Ordnung brachte und daß Er sterben läßt.

Ferner läßt Er die Menschen wissen, daß Er Der Einzige und ewig Unabhängige Gott ist und daß es nichts anderes existiert, das Ihm ebenbürtig wäre. Hier ist eines von Seinen Worten: „Sure Ihlas“.

„Sprich: Er ist Allah, ein Einziger Allah, Der Absolute (ewig Unabhängige, von Dem alles abhängt). Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden und keiner ist Ihm ebenbürtig!“

WARUM WURDE DER MENSCH ERSCHAFFEN?

Kinder! Die Menschen kamen zur Welt, um nicht nur zu essen, herumzureisen, sondern, um Allah zu

kennen und Ihm zu dienen. Allah schuf alles Lebende und Leblose zu unseren Diensten. Der Mond, die Sonne, die Nacht und der Tag, Sommer, Winter, Pflanzen, Getreide, Früchte, Blumen und Tiere mit Flügeln oder ohne Flügel wurden den Menschen zur Verfügung gestellt.

Ferner bescherte Allah dem Menschen Intelligenz, Denkvermögen und Talent, zu sprechen. Also kann der Mensch denken und einem anderen sagen, was er denkt. Er kann schreiben, was er sagt. Aber die Tiere können dies alles nicht. Sie können weder denken noch sprechen noch schreiben. Denn Allah hat sie so erschaffen und stellte zu unseren Diensten.

Wenn wir zusammenfassen: Allah schuf alles zu unseren Diensten, damit wir unsere Bedürfnisse decken können. Uns brachte Er auf diese Welt, damit wir Ihm dienen und Ihn verehren. Hier ist es also, warum wir zur Welt kamen. Allah sagt im Koran wie folgt: „**Ich habe die Dämons und die Menschen nur darum erschaffen, damit sie Mich kennen und Mir dienen.**“ (51. Sure „Zariyat“, Vers 56)

Kinder! Wenn alles die ihm auferlegte Pflichten erfüllt und uns Dienste erweist, so wird es nun für uns eine Pflicht, unseren Verpflichtungen und Verehrungen für Allah nachzukommen. Was für ein schlechter, untauglicher Mensch wäre also derjenige, der seine Verehrungen und Dienste nicht verrichtet? Wie falsch wäre dann der Weg, auf dem er sich in solchem Augenblick befände! Würde Allah einen solchen Men-

schen etwa liebhaben?

Ich will es euch durch ein Beispiel erklären:

Der Vater von Ahmed kauft ihm alles, damit er regelmäßig die Schule besucht, seine Aufgaben fleißig lernt und sich mit seinen Freunden verträgt. Also kauft er ihm hübsche Kleidung, schöne Schuhe, gute Tasche, tolles Fahrrad... Was Ahmed verlangt, kauft sein Vater; er weist ihn niemals ab.

Was fällt nun Ahmed zu? Nach dem Verlassen des Hauses sollte er umgehend zur Schule gehen, sich als ein braver, gehorsamer Schüler verhalten, sich mit seinen Mitschülern gut vertragen, auf seinen Lehrer hören und seine Lehrer mögen sowie fleißig lernen. Nicht wahr?

Was macht aber nun Ahmed? In der Schule ärgert er seine Lehrer und er ist nicht gehorsam, mit seinen Schulkameraden hat er immer Streit oder er verschwänzt die Schule, um seine Zeit hier und da zu verschwenden. Sein Vater jedoch, der dieses Verhalten von Ahmed in Erfahrung bringt, hat ihn nicht mehr lieb. Er wird ihm nichts mehr kaufen, im Gegenteil bestrafe er ihn.

So ist es also Kinder! Diese Welt, auf der wir alle gerade leben, ist sozusagen eine Art Schule. Die Schüler dieser Schule sind alle Menschen beiden Geschlechts. Allah erschuf die Menschen und stellte ihnen alles auf der Welt zur Verfügung, damit sie lesen, das Recht und die Gerechtigkeit unterscheiden, das Gute, das Böse, den Glauben und den Unglauben,

die Gebote und Verbote, gute und böse Taten kennenlernen, und damit sie mit anderen Mitmenschen einträchtig zusammenleben, einander lieben, verehren und ihre Gebete verrichten und nur Allah dienen, wodurch sie am Ende unter Ausnutzung ihrer Lebenszeit sowohl Diesseits als auch Jenseits erwerben können.

Wird Allah mit einem Menschen zufriedener, ihm helfen und ihn lieben, wenn er nun nicht lernt und seine Aufgaben vernachlässigt, nicht einmal fragt, weswegen er auf diese Welt kam, nicht weiß, was die Religion und der Glaube ist, müßig herumlungert, sich mit diesen und jenen anlegt, wie gedrückt lügt, Beschimpfungen von sich gibt, Alkohol trinkt, Glücksspiele spielt, Allah nicht kennt, seine Aufgaben Ihm gegenüber nicht erfüllt, während er die Schule der Welt besucht? Weder liebt Er ihn noch findet Er an Ihm Gefallen noch hilft Er ihm. Im Gegenteil wird er von Ihm bestraft.

Liebe Kinder! Paßt auf, was Allah uns in den 7. und 8. Versen der Sure Yunus sagt:

„Die aber, die nicht mit der Begegnung mit uns rechnen und mit dem diesseitigen Leben zufrieden sind und sich darauf verlassen und unsere Zeichen nicht beachten, diese sind es, deren Herberge das Feuer ist, um dessentwillen, was sie sich erworben haben.“

Diese Leute sind es, die keine Ahnung haben, was für Botschaften der Koran und Seine Zeichen den Menschen bringen. Sobald diese Sünder das Feuer

sehen werden, werden sie verstehen, daß sie einen falschen Weg verfolgt haben, als sie auf der Welt waren. Sie werden es bereuen, aber das wird ihnen nicht mehr nützen.

WAS IST DIE RELIGION?

Es gibt eine Einrichtung, eine Institution, die den Menschen den Glauben und den Unglauben, das Recht und das Unrecht, das Gute und das Böse, das Diesseits und das Jenseits, die Vergangenheit und die Zukunft unterweist; Das ist die Religion!

Also Kinder! Was ist die Religion? Was versteht ihr darunter, wenn über die Religion geredet wird? Woran erinnert euch dieses Wort?

Alles kennt man durch seine Beschreibung, alles begreift man nach seiner Definition, nicht wahr?

Nun werde ich euch beschreiben, was die Religion überhaupt ist:

„Die Religion ist das jene von Allah gegebene und übermittelte Gesetz, das diejenigen, die auf eigenen Herzenswunsch an dieses Gesetz glauben und ihre gesamten Taten danach richten, zum ewigen Glück und zur endlosen Wohlfahrt führt.“

Diejenigen, die an die Religion glauben und die für die Religion eingenommen sind, bezeichnet man als Fromme. Ebenso werden diejenigen Ungläubige, d. h. Gottlose genannt, die nicht glauben und sich nicht an die Religion binden.

Die Anzahl der Ungläubigen auf der Welt ist nicht gering. Die Kommunisten sind jene Ungläubige, die an der ersten Stelle zu zählen sind.

Liebe Kinder! Es gibt nur eine einzige wahre Religion überhaupt! Die ist jene Religion, die Allah vorge-schrieben hat und die Geschichte der Religion fängt mit der Geschichte der Menschen an, und zwar so, daß die Religion durch alle Propheten, vom ersten Menschen und Propheten Adam bis zum letzten Pro-pheten Muhammed, den Menschen verkündet und unterwiesen wurde. Der Name dieser Religion, an die wir mit Stolz gebunden sind, ist nun der Islami!

Daß die Menschen sowohl auf dieser Welt als auch im Jenseits gerettet und befördert werden, hängt nun allein davon ab, daß sie sich nur der islamischen Re-ligion unterwerfen. Diejenigen, die verweigern, sich der islamischen Religion, zu unterwerfen, handeln unbedacht und haben sich somit verrechnet. Sie ha-ben weder im Diesselts noch im Jenseits einen Platz. Allah sagt im Koran folgendes:

„Wahrlich, die Religion bei Allah ist der Islami!“
(3. Sure Al-i Imran, Vers 19)

„Und wer eine andere Religion als den Islam be-geht, nimmer soll sie von ihm angenommen wer-den, und im Jenseits wird er unter den Verlierern sein!“ (3. Sure Al-i Imran, Vers 85)

DIE WESENTLICHEN TEILE DER RELIGION:

Wovon ist nun im Islam die Rede?

O Kinder! Die Religion hat folgende vier Teile zu ih-rem Inhalt:

Der Glaube, die Andacht, das Zivil- und Straf-recht!

Die Religion behandelt das Thema über den Glau-ben: Woran wird der Mensch glauben, woran nicht; Was er akzeptieren muß, was nicht? Darüber macht die Religion Aufklärungen.

Die Religion behandelt auch das Thema über die Andacht: Wie und auf welche Weise wird der Mensch Allah dienen und seine Andacht verrichten? Darüber erteilt die Religion Auskünfte.

Die Religion behandelt das Thema über die Be-ziehungen der Menschen (d. h. die zivilrechtlichen Angelegenheiten), also wie die Menschen in Bezug auf ihre täglichen Angelegenheiten miteinander aus-kommen werden.

Dieser Teil regelt ebenfalls die Geschäfte, die Be-schäftigungen, die standesamtlichen Angelegenhei-ten, erörtert die Gebote und Verbote, definiert die Forderung und Pflichten des Einzelnen.

Die Religion erzählt gleichzeitig über das Straf-recht: Unter den Menschen gibt es solche, die steh-len, Alkohol trinken, ermorden... Um solche Verbre-chen und Delikte zu verhindern, brachte die Religion

Strafen je nach der Art der begangenen Straftaten. Demjenigen, der z. B. Diebstahl begangen hat, wird die Hand abgehackt; Derjenige, der Alkohol trinkt, bekommt achtzig Peitschenhiebe; Derjenige, der einen Menschen mit Vorsatz tötet, wird zum Tode verurteilt.

Nun aber Kinder werde ich versuchen, euch diese vier Abschnitte zu erläutern:

Erst werden wir den Glauben behandeln, denn der Glaube ist die Grundlage der Religion.

Genauso wie man sich kein Gebäude ohne das Fundament vorstellen kann, so ist die Existenz einer Religion ohne den Glauben niemals denkbar. Ein Mensch ohne einen Glauben ist ein religionsloser Mensch.

WAS IST DER GLAUBE?

Liebe Kinder! Zusammengefaßt besteht der Glaube darin, an die Gesamtheit dessen, was der Prophet Muhammed von Allah gebracht hat, im Herzen zu glauben, das zu bestätigen und zu akzeptieren, um dann letzten Endes mündlich zu gestehen.

Kinder! Damit ihr auch einen Glauben haben könnt, solltet ihr folgendes aussprechen:

„Ich glaube und gestehe, daß alles, was der letzte Prophet Muhammed von Allah gebracht und verkündet hat, recht und wahr ist. Das bestätige ich mit meinem Herzen und gestehe durch meine Zunge!“

Eine solche Beschreibung des Glaubens nennt man die zusammengefaßte Darstellung des Glaubens.

Was die ausführliche Darstellung des Glaubens betrifft:

Der Glaube stellt folgende sechs Bedingungen auf:

- 1- Der Glaube an die Existenz und Einzigkeit Allahs.
- 2- Der Glaube an die Engel Allahs.
- 3- Der Glaube an die Bücher Allahs.
- 4- Der Glaube an die Propheten Allahs.
- 5- Der Glaube an das Jenseits.
- 6- Der Glaube an das Schicksal und die Vorherbestimmung.

Nun werden wir auf diese sechs Bedingungen noch einmal zurückkommen und noch näher behandeln.

*“Lest ihr ein Buch,
So fragt ihr nach dem Verfasser!
Seht ihr ein schönes Haus,
So sucht ihr nach dem Meister!”*

*Haben nun die Erden und die Himmel keinen
Herrn?*

Nur beim Gedenken begreift man es erst;

Alles beweist dies uns:

Es gibt nur einen einzigen Allah, Den Allmächtigen!”

(Ibrahim Alaaddin)



-1-

DER GLAUBE AN ALLAH

*Allah sei Dank! Ich bin ein Muslim.
Ich habe an den Herrn geglaubt und bin nun ein
gläubiger Mensch.
Ich glaube an Allah, ich glaube an Allah!
Ich habe meinen Herrn gekannt, Allah sei Dank!*

DER GLAUBE AN ALLAH:

Wißt ihr, wie der Glaube an Allah sein muß? Nun werde ich euch diese wichtige Angelegenheit nach meinen besten Kräften zu erklären versuchen.

Der Glaube an Allah geschieht dadurch, daß man Seine schönen Namen und hohen Eigenschaften kennt, akzeptiert und verehrt. Sonst vermag keiner, das Wesen und die Wahrheit Allahs zu begreifen und zu verstehen. In der Tat ist es nicht richtig, jemals daran zu denken, sogar zu fragen, wie Allah denn sei, wie Er wohl aussehe, ob Er so oder anders sei. Denn Allah darf keinem gleichgestellt werden!..

Ihr werdet also einen Fehler begehen und in die Irre geführt werden, wenn ihr Ihn jemandem gleichstellt und etwas Diesbezügliches in euren Sinn kommt, so daß euer Glaube sehr stark in Mitleidenschaft gezogen werden kann, was für euch eine Sünde wäre. Allah sagt darüber im Koran folgendes: **„Ihm ist keiner ebenbürtig.“**

Unser Prophet sagte seiner Gemeinschaft ermahnend: **„Ihr dürft ruhig eure Intelligenz dazu gebrauchen, um Allah zu kennen und an Ihn zu**

glauben, um Seiner Gaben und Werke zu gedenken. Sonst ist es nicht richtig, über Sein Wesen und Seine Wahrheit verschiedene Gedanken vorzubringen, denn ihr seid dazu nicht einmal in der Lage.“

Liebe Kinder! Ihr solltet wissen, unser Schöpfer hat viele Namen und die schönsten Namen gehören Ihm. Also sind sie allein für Ihn bestimmt. Einige von diesen Namen, die wir kennen, stehen im Koran, die übrigen werden in den Worten unseres Propheten erwähnt.

Nun wollen wir einige von diesen Namen hier besprechen:

Allah: (Dieses erhabene Wort ist der Eigenname unseres Schöpfers, d. h. Sein Eigenname. Dieser Name wird im Koran 980 mal erwähnt.)

Vahid (Der Einzige), Rahman (Der Allerbarmer), Rahim (Der Allbarmerherzige), Alim (Der Allwissende), Semi (Der Allhörende), Basir (Der Allsehende), Kadir (Der Allmächtige), Halik (Der Schöpfer), Rezzak (Der Allernährer), Muhyi (Der Belebende), Musavvir (Der Formende), Melik (Der Herrschende), Rabb (Der Herr), Mütেকelim (Der Sprechende), Mümit (Der Verachtende), Aziz (Der Erhabene), Hakim (Der Allweise), Hadi (Der Führer), Tevab (Der die Reuen Annehmende), Afuvv (Der Allvergebende), Gafur (Der Allverzeihende), Schedidulkab (Der Strengebestrafende) usw.

Nun habe ich einige Namen unseres Mächtigen Herrn

aufgezählt und deren ungefähre Bedeutungen habe ich in Klammern wiedergegeben.

Nun gehen wir zu Seinen Eigenschaften über:

DIE EIGENSCHAFTEN ALLAHS:

Die islamischen Gelehrten zählen diese Eigenschaften im Allgemeinen in zwei Gruppen:

I- Die wesensbezogenen Eigenschaften; davon gibt es sechs an der Zahl.

- 1- Vücut (Sprich= würdjüd): Die Existenz Allahs.
- 2- Kidem: Vorherbestehen, ohne Anfang zu sein.
- 3- Beka: Ewig und ohne Ende zu sein.
- 4- Vahdaniyet: Einzigkeit, Beispiellosigkeit bezüglich seines Wesens, Seiner Eigenschaft, Seiner Werke.
- 5- Muhalefet'ün il-havadis: Keine Ebenbürtigkeit allem, was auf der Welt existiert.
- 6- Kiyam bi-nefsihi: Seine Existenz ist eine Notwendigkeit Seines Wesens und Er ist niemals auf andere angewiesen.

II- Die feststehenden Eigenschaften sind acht an der Zahl:

- 1- Hayat: Allah (Der Allmächtige) ist lebendig.
- 2- İlim: Allah (Der Erhabene) ist Allwissend.
- 3- Semi: Allah (Der Herr) ist Allhörend.
- 4- Basar: Allah (Der Allmächtige) ist Allsehend.
- 5- İrade: Allah (Der Erhabene) ist Willenskräftig.

6- Kudret: Allah (Der Allmächtige) ist mächtig.

7- Kelam: Allah (Der Herr) hat immer das Wort.

8- Tekvin: Allah (Der Allmächtige) ist im Besitze der Eigenschaft, zu erschaffen.

Die Gesamtheit von diesen vierzehn Eigenschaften nennt man die Eigenschaften der Vollkommenheit, Tadellosigkeit. In einem Satz ausgedrückt können wir wie folgt zusammenfassen:

“Allah verfügt über alle erhabenen, vollständigen und schönen Eigenschaften und Er ist erhaben über alle unvollständigen und mangelhaften Eigenschaften.”

Ein Muslim sollte unbedingt diese Eigenschaften samt ihren Bedeutungen kennen.

Selbstverständlich werdet ihr liebe Kinder diese vierzehn Eigenschaften unseres großen Schöpfers mit ihren Bedeutungen auswendig lernen. Das ist für euch eine Aufgabe. Später werden wir diese Eigenschaften einzeln und wiederholt behandeln. Möge Allah uns allen einen vollkommenen Glauben zuteil werden lassen!

I- ERKLÄRUNG DER NEGIERENDEN (WESENSBEZOGENEN) EIGENSCHAFTEN:

1- Vücud (Existenz):

Diese Eigenschaft bedeutet die Existenz Allahs. Diese Eigenschaft nennt man auch „selbstbezogene Eigenschaft“.

Liebe Kinder! Es gibt Allah, Den Allmächtigen. Das größte Wesen gehört Ihm. Seine Existenz ist deutlicher als die Existenz aller Dinge. Alles ist Zeuge für Seine Existenz. Ebenso wie ein Ornament, das wir sehen und ein Gemälde, das wir uns zuschauen, uns auf die Leute hinweist, die dieses Ornament und dieses Gemälde bearbeitet haben, und ebenso wie es nicht möglich ist, zu sagen, „Nein, diese Sachen kamen von selbst zustande!“, so ist es auch nicht möglich zu behaupten, dies alles, diese harmonischen und ordentlichen Sachen entstünden von selbst, indem wir unter Einschaltung von unseren Sinnen das Universum, in dem wir uns gerade befinden, und alles anschauen, was lebend und leblos ist.

Liebe Kinder! Wenn einer von euch aufstehen sollte, um zu sagen: „Freunde, seht ihr diese Uhr an meinem Arm? Sie hat kein Meister hergestellt. Sie entstand von selbst und wurde an meinen Arm angelegt!“. Was würdet ihr dann ihm sagen? Ihr würdet ihn bestimmt auslachen und zurufen: „Kommt mal her! Seht diesen Kameraden von uns hier! Er ist bestimmt

verrückt geworden, er hat wohl alle seinen Sinnen verloren! Denn er behauptet, die Uhr sei selbst entstanden und an seinen Arm angelegt worden. Ist so etwas überhaupt möglich? Ist so etwas ohne einen Hersteller möglich?“

So werdet ihr ihm antworten, oder?

Nun liebe Kinder! Diese Erde, auf der ihr euch befindet, die Himmel und was alles sich dazwischen ereignet, laufen und funktionieren noch vollkommener und harmonischer innerhalb einer Ordnung als die Uhren an euren Armen. Wenn nun jemand kommen und sagen würde: „Nein! Sie sind von selbst erschaffen worden, selbst entstanden. Keiner hat sie erschaffen!“, indem er versuchte, Allah zu verleugnen. Wer könnte denn so töricht und dumm sein wie er?

Der Koran bezeichnet diese Leute als solche Geschöpfe, die niederträchtiger sind als Tiere:

„Wer könnte an der Existenz Allahs zweifeln? Denn Er ist es, Der die Erden und Himmel erschuf!“

Hier möchte ich euch eine Geschichte erzählen:

ZEIGE MIR ALLAH, SO DASS

ICH AN IHN GLAUBEN SOLLI

Es war in der Kindheit des großen Imam Ebu Hanife. Ein Ungläubiger, der behauptete, Allah wäre kein Schöpfer und die Natur allein wäre es, die das alles erschaffen hätte und der überall, wo er hinging, mit Gelehrten darüber Diskussionen veranstaltete, kam

am Ende in die Stadt Kufa.

Die Muslime, die über den Wunsch dieses Ungläubigen lachten, der seine verrückten Ideen zu verbreiten versuchte, indem er mit den Gelehrten in Kufa darüber zu diskutieren beabsichtigte, antworteten ihm wie folgt:

„Wir haben einen kleinen Gelehrten; Wenn du dich mit ihm begegnest und ihn besiegst, dann wäre es dir möglich, mit unseren größeren Gelehrten zu sprechen!“

Nach der Verabredung der Zeit und des Ortes für das Treffen verabschiedeten sie sich.

Der Platz war durch die Leute aus Kufa gesteckt voll ausgefüllt. Obwohl bereits eine halbe Stunde vergangen war, kam der kleine Gelehrte immer noch nicht. Je mehr die Zeit verging, desto stolzer wurde der ungläubige Wissenschaftler und sagte lachend: „Selbstverständlich hat er vor mir Angst!“

Gerade in diesem Augenblick sah man den kleinen Gelehrten Ebu Hanife hereinkommen. Der gottlose Wissenschaftler fragte vergnügt:

„Wo bist du geblieben, Kleiner? War deine Angst vor mir etwa so groß?“

Er aber erwiderte gelassen:

„Nicht im Geringsten! Unser Haus liegt auf der anderen Seite des Flusses. Als ich zu dieser Seite hinüber wollte, merkte ich, daß die Brücke zusammengeürzt war. Überzeugt davon, nicht hinüber gelangen zu können, befahl ich den dort um mich herum

stehenden Bäumen, sofort zu einem Boot zu werden und mich auf die andere Seite zu bringen. Sie wurden dann zu einem Boot und brachten mich auf der Stelle hierher. Das ist also der Grund, warum ich mich verspätet habe. Dafür entschuldige ich mich!“

Der ungläubige Wissenschaftler, der begann, auf diese Antwort in schallendes Gelächter auszubrechen, erwiderte:

„Du dummes Kind! Ist es etwa jemals möglich, daß ein Baum von selbst zu einem Boot werden kann?“

Darauf wurde Ebu Hanife ernst und fragte:

„Derjenige, der beschränkt ist, bist eigentlich nur du! Obwohl du nicht annehmen willst, daß ein Boot sich von selbst bauen läßt, wie willst du dann behaupten, daß dieses endlose Universum von selbst entstanden wäre?“

Der materialistische Wissenschaftler, der im Angesicht dieser Logik den Faden verlor, gestand wohl und übel:

„Du hast mich überrumpelt, Kleiner! Nun, schön und gut, zeige uns endlich Allah, dessen Existenz du behauptest, so dass wir glauben sollen!“

Ebu Hanife nahm ein Glas Milch in die Hand und fragte den ungläubigen Wissenschaftler: „Woraus macht man Käse und Butter?“

„Natürlich aus Milch!“

„Zeige uns also Butter und Käse, welche in der im Glas befindlichen Milch enthalten sind!“

Der ungläubige Wissenschaftler war völlig verwirrt:

„Selbstverständlich sind in dieser Milch Butter und Käse vorhanden, aber sehen kann man sie nicht!“

Ebu Hanife, der den Ungläubigen an seinem schwächsten Punkt gepackt hat, richtet sich auf und rief laut:

„Du bist noch nicht im Stande, Butter und Käse zu zeigen, die in dieser Milch enthalten sind. Wäre es denn den Menschen überhaupt möglich, Allah, Den Erhabenen, zu zeigen, indem man sagt: „Hier ist Allah!“? Genauso wie in jedem Teilchen der Milch Butterfett enthalten ist, so existiert Allah in diesem Universum, aber Er darf nicht zur Schau gestellt werden.“

Der Mann, der trotz dieser überzeugenden Antworten an die Existenz immer noch nicht glauben konnte, fragte wie folgt:

„Wenn du eine letzte Frage von mir beantworten kannst, werde ich deine Überlegenheit akzeptieren. Da du nun einmal behauptest, dass Allah existiert, was macht Er wohl gerade in diesem Augenblick?“

Der kleine Gelehrte, der sich einen Augenblick überlegt hatte, forderte den Ungläubigen auf, von der Kanzel abzustiegen, indem er sagte:

„Steig von der Kanzel ab, auf der du dich gerade befindest! Deine Frage werde ich erst dann beantworten!“ und bestieg die Kanzel, von der gerade der Ungläubige hinabgestiegen war, und als er sagte:

„In diesem Augenblick ließ Allah einen Ungläubigen wie dich von dieser Kanzel absteigen und Seinen kleinen Diener wie mich darauf steigen!“, blieb dem un-

gläubigen Wissenschaftler keine Kraft mehr übrig, jemals erwidern zu können. Vor Augen Tausender Leute sprach er die Glaubensformel aus und wurde Muslim.

2-3: Vorherbestehen (Kidem) und Ewigkeit (Beka):

„Das Vorherbestehen“ und die „Ewigkeit“ gehören zu den erhabenen Eigenschaften unseres Herrn. Vorher zu bestehen (kidem) heißt, daß etwas keinen Anfang hat. „Beka“ bedeutet Ewigkeit und Unsterblichkeit.

Nun liebe Kinder! Die Existenz Allahs besitzt weder einen Anfang noch ein Ende. Er hat keinen Anfang und kein Ende. Er ist urewig und endlos. Das ist ein schweres Thema. Nicht jeder Sinn ist in der Lage, diese Tatsache zu begreifen. Nicht jedes Bewußtsein vermag dies einzusehen. Um die Sache zu erleichtern machen wir nun einen Vergleich und erzählen über unser eigenes Dasein.

Liebe Kinder! Wir verfügen ebenfalls über ein eigenes Dasein. Ihr existiert und ich bin auch da. Unser Dasein jedoch hat einen Anfang und ein Ende. Ist es nicht so? Es war eine Zeit, wo entweder ich noch Ihr im Leben waren. Zum Beispiel bin ich vierzig Jahre alt; vor einundvierzig Jahren existierte ich aber noch nicht. Damals konnte niemand über meine Existenz sprechen. Mein Dasein ist ebenfalls nicht unendlich. Ich bin nicht unsterblich. Das bedeutet, daß mein Leben einmal zu Ende gehen wird. Sicherlich wird das

Ende kommen und mich aus diesem weltlichen Leben wegnehmen. Dann werde ich zu Staub. Diese Tatsache ist mit bloßem Auge zu beobachten und etwas, das sich vor unseren Augen abläuft.

Wir haben viele Bekannte, die bereits verstorben sind. Sie haben dieses weltliche Leben und vergängliche Dasein verlassen müssen. Nun ist es keine Spur mehr von ihnen übrig geblieben. Denn sie waren nicht unsterblich, sondern sterblich. Im Grunde genommen ist kein Mensch unsterblich. Diesen und jenen Menschen als unsterblich zu bezeichnen wäre nicht am Platze und ein großer Fehler. Jeder sterbliche Mensch und jedes sterbliche Lebewesen werden bestimmt eines Tages sterben, den Schmerz des Todes kosten und schließlich werden sie diese Welt verlassen. Das ist eine Regel ohne jegliche Ausnahme. Es ist ein unveränderliches Gesetz, d. h. göttliches Gesetz. Aber man sollte niemals glauben, daß mit dem Tode alles ein Ende nehmen wird. Das Dasein, das mit dem Tode endet, wird nicht in einem ewigen Nichtvorhandensein bleiben. Wenn der Tag kommt, wird es wieder ins Leben gerufen, im Besitze eines neuen Lebens und eines neuen Daseins, vor Allah, Den Allmächtigen, treten.

Kurz und gut ist unser jetziges Dasein ein Vorhandensein zwischen zwei Zuständen des Nichtvorhandenseins. Außerdem ist unser Dasein nicht das Erfordernis unserer Persönlichkeit und nicht eine unzer trennliche Eigenschaft von uns. Unser Dasein ist

etwas, das zu uns von außen kam und das von Allah zuteil wurde.

Das ist eine anvertraute Sache; Etwas Anvertrautes von Allah. Wenn Er will, läßt Er bleiben; wenn Er aber nicht will, könnte Er uns sofort entziehen. Das ist Sein gutes Recht. Niemand darf sich dagegen einwenden, niemand ist berechtigt, Ihm zu widersprechen. Das Wort gehört Ihm, das ganze Dasein und alles, was überhaupt existiert, gehört Ihm allein. Aber nur ist das Dasein Allahs niemals mit unserem Dasein zu vergleichen. Das Dasein Allahs ist immerwährend, unewig und endlos. Allah ist unsterblich. Seine Nichtexistenz und daß Er eines Tages nicht existieren würde, ist unvorstellbar. Denn das, was nachträglich ins Dasein kam, könnte niemals Allah sein. Wir dürfen auch niemals behaupten, dass eine Zeit käme, wo Allah sterben würde (Allah bewahre uns davor, so etwas zu behaupten!) oder Er verschwinden würde. So etwas zu behaupten ist ein glatter Unglaube. Denn wie könnte man sich einen Allah vorstellen, Der nicht in der Lage wäre, sich vor dem Tode und Zugrundegehen zu retten? Wie würde ein solcher Gott dann die anderen schützen? Keine Vernunft darf jemals so etwas akzeptieren. Nur eine aufrichtige Vernunft, ein gesunder Verstand darf so denken und sollte so denken!

Durch andersartiges Denken kommt man nicht zu einem richtigen Ergebnis.

Liebe Kinder! Allah ist weder von Zeit noch von einem bestimmten Platz abhängig. Er ist erhaben über

die jegliche Zeit und über jeglichen Raum. Er ist erhaben über alle Zeit- und Ortsbegriffe. Alle Zeiten, zusammengerechnet, bedeuten Ihm nicht einmal einen Augenblick. Alle Orte sind für Ihn nicht einmal so groß wie ein kleines Pünktchen. Die Zeit ist für uns bestimmt. Wir leben innerhalb der Zeit und des Ortes.

Das Datum ist unser Dasein. Für die Existenz Allahs dürfen wir kein Datum angeben, denn Seine Existenz ist unendlich. Diesen Abschnitt werde ich durch die ersten drei Verse der Sure Hadid abschliessen:

„Es preist Allah, was in den Himmeln und was auf der Erde ist und Er ist der Erhabene, Der Allweise. Sein ist das Königreich der Himmel und der Erde. Er macht lebendig und läßt sterben und Er hat Macht über alle Dinge. Er ist der Erste und Der Letzte, Der Offenbare und Der Verborgene und Er ist der Kenner aller Dinge.“

4- Vahdaniyyet (Einzigkeit):

Die eine von den erhabenen Eigenschaften Allahs ist die „Vahdaniyyet“. Sie bedeutet die Einzigkeit Allahs.

Wahrlich, Allah ist einzig. Ihm ist nichts gleichzustellen. Er ist einzig in Bezug auf Sein Wesen, auf Seine Eigenschaften und Seine Werke. Die Formel „La ilaha illallahu vahdehu la scherike leh“ ist ein klarer Ausdruck, der ungefähr die folgende Bedeutung hat:

„Es gibt keinen Gott außer Allah, Er ist einzig und allein in Seinem Wesen und in Seinen Eigenschaften.“

ten. Er hat keinen einzigen Teilhaber!“

Liebe Kinder! Es ist nicht möglich, zu denken, es gäbe zwei oder mehrere Götter wie Allah; Dafür gibt es keine Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit. So etwas ist strengstens ausgeschlossen. Das akzeptiert weder eine normale Vernunft noch das Buch. Die Vernunft akzeptiert so etwas überhaupt nicht. Denn, was würde passieren, wenn nicht den einzigen Gott wie Allah, sondern mindestens zwei Götter wie Allah existieren würde? Wohl und übel würde zwischen diesen Göttern eine Uneinigkeit eintreten. Der eine würde z. B. sagen: „Dieses Jahr sollen die Menschen mehr Versorgung bekommen!“, während der andere behaupten würde: „Nein, dieses Jahr sollten sie weniger an Versorgung erhalten, so daß die Menschen die Nahrungsmittel zu schätzen wissen!“ Der andere würde fordern, es solle geschehen, was er will, während der andere wünschen würde, alles sollte so ablaufen wie er befiehlt. So würde zwischen ihnen ein Streit ausbrechen. Danach würden die Himmeln und Erde in Chaos stürzen und die Ordnung würde zerstört werden.

Aber wir lesen und beobachten, daß die Ordnung der Himmel und der Erde seit Tausenden von Jahren ihre Regelmäßigkeit aufrechterhalten hat und das wird so weitergehen. Deswegen ist es daraus zu schließen, daß Allah einzig und Ihm nichts gleichzustellen ist. Allah, Der Erhabene, besagt im Koran wie folgt:

„Oder haben sie sich Götter von der Erde genom-

men, die lebendig machen? Gäbe es (in Himmel und Erde) Götter außer Allah, dann wären wahrlich beide dem Unheil verfallen.“ (21. Sure Enbiya, Verse 20-21)

Da die Ordnung nicht zerstört wurde und kein Unheil aufgetreten ist, gibt es nur einen einzigen Gott (Gesetzgeber) und Der ist Allah. Ein anderer Vers hat folgende ungefähre Bedeutung:

“Allah hat sich keinen Sohn genommen noch ist irgendein Gott neben Ihm; sonst würde jeder Gott mit sich fortgenommen haben, was er erschaffen hätte und die einen von ihnen hätten sich sicher gegen die anderen erhoben. (Als Folge würden dann unter diesen Kriege ausbrechen und die Ordnung des Universums würde zerstört.) Gepriesen sei Allah und erhaben ist Er über all das, was sie (die Götzendiener) beschreiben.“ (23. Sure Müminun, Vers 91)

Die Sure "Ihlas" hat auch folgende ungefähre Bedeutung:

“Sprich: “Er ist Allah, ein Einziger, Allah, Der Absolute (ewige Unabhängige, von Dem alles abhängt). Er zeugt nicht und wurde nicht gezeugt und Ihm ebenbürtig ist keiner.“ (112. Sure Ihlas, Verse 1-4)

Hier habe ich, liebe Kinder, nur auf einige der unzähligen geistigen und überlieferten Beweisen für die Einzigkeit Allahs hingewiesen.

5- Muhafeftun lil-havadis:

Eine der Eigenschaften des Herrn, des Allmächtigen ist „Muhafeftun lil-Havadis“. Diese Eigenschaft bedeutet, daß Ihm keiner ebenbürtig ist. Wahrlich, Allah ist nichts gleichzustellen. Der Mensch begeht auf jeden Fall einen Fehler und irt sich. Der Koran sagt: **„Allah, Dem Erhabenen, ebenbürtig ist keiner!“** (112 Sure, Vers 4)

Unser Prophet hat uns folgendes empfohlen:

„Um Allah besser zu kennen denkt über Seine Gaben, Seine Werke (Geschöpfe) nach! Sonst denkt niemals über das Wesen und Echtheit Allahs nach (also ob Er so oder anders sei oder wem und was Er ähnlich wäre). Denn ihr werdet niemals dazu in der Lage sein.“

Wenn also eine Frage gerichtet wird, wie Allah denn sei und was und wem er ähnlich sei, so solltet ihr wie folgt antworten:

„Allah ist immer anders als das, was man sich diesbezüglich vorstellen könnte.“

6- Kiyam bi-nefsih:

Das Dasein Allahs ist in sich. Er ist unabhängig von jeglichem Ort und jeglichem Helfer. Er ist einzig, ewig und absolut. Seine Existenz ist in sich selbst. Sein eigenes Dasein ist ewig. Wie könnte die Gesamtheit oder ein Teil des endlichen und begrenzten Universums, Allah, dem Allmächtigen, dessen Größe unendlich ist, ein Aufenthaltsort sein?

Wie ich euch bereits zuvor erzählt habe, darf man nicht sagen, Allah sei hier und dort, an diesem und jenen Ort, im Himmel oder Auf der Erde. Denn die gesamte Schöpfung ist nicht so groß wie ein kleines Pünktchen im Verhältnis zum Dasein Allahs. Die Erde, der Himmel und alles, was wir kennen oder nicht kennen, auch niemals kennen werden, schuf Er nachträglich.

II. DIE ERKLÄRUNG DER UNBESTREITBAREN (INHÄRENTEN) EIGENSCHAFTEN:

Liebe Kinder! Wir hatten bereits angedeutet, daß die erhabenen Eigenschaften Allahs in zwei Teile geteilt werden, wovon der erste aus sechs Eigenschaften bestehende Teil im Einzelnen dargelegt wurde. Nun gehen wir zum zweiten Teil über. Zu diesem Teil gehören folgende acht Eigenschaften:

Hayat, Ilim, Semi, Basar, Itrade, Kudret, Kelam und Tekvin.

1- Hayat:

Allah ist lebendig. Sein Leben ist absolut und ewig.

Nun liebe Kinder! Allah, der Herr und Schöpfer des ganzen Universums, ist nicht leblos, sondern lebendig. Er ist am Leben und unsterblich. Aber Sein Leben ist nicht so wie unser Leben. Unser Leben hatte einen Anfang und wird ein Ende haben. Zum Beispiel:

46

Ich führe ein Leben, aber mein Leben ist vorübergehend, beschränkt, befristet. Es ist kein ewiges Leben, sondern sterblich. Es war eine Zeit, wo ich nicht da war. Dann kam ich ins Dasein. Es wird eine Zeit kommen, wo ich dieses Leben verlassen werde; Meine Lebendigkeit wird enden, ich werde sterben. Geht es Allah ebenso? Nein! Sein Leben und Seine Lebendigkeit ist ewig und absolut. Sein Leben ist nicht vorübergehend. Es liegt nicht innerhalb der Zeit, sondern außerhalb der Zeit. So akzeptiert es die Vernunft.

Ebenso erklärt uns Allah sich selbst.

Einige Sätze des Thronverses, der gleich nach den Gebeten rezitiert wird, haben folgende ungefähre Bedeutung:

“Allah - kein Gott ist da außer Ihm, Dem Ewiglebenden, Dem Einzigerhaltenden. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf.“

In einem anderen Vers sagt Allah wie folgt: **“Und vertraue auf den Ewiglebenden, Der nicht stirbt.“** (25. Sure Furkan, Vers 58)

2- Ilim:

Diese Eigenschaft deutet darauf, daß Allah Allwissend ist. Allah ist absolut wissend. Sein Wissen wurde nicht wie unser Wissen nachträglich durch Studium, Lernen erworben. Sein Wissen umfaßt alles, das Vergangene, das Gegenwärtige und das Zukünftige. Allah weiß alles. Es ist nichts, was Er nicht kennen sollte. Er weiß sowohl was wir wissen als auch was

47

wir nicht wissen, sowohl was wir in Zukunft lernen werden, als auch was wir nicht werden lernen können. Er weiß alles, das offenbare und Verborgene, was wir im Herzen hegen und was in unseren Köpfen zugeht, was wir planen, was wir meinen. Nichts ist ausgenommen von Seinem Wissen und Ihm bleibt überhaupt nichts geheim. Er weiß alles bis in die kleinsten Einzelheiten.

Die wunderschöne Schöpfung des Universums ist ein deutlicher Beweis dafür, daß Allah alles bis in die kleinsten Einzelheiten kennt. Im Koran wird diese Tatsache uns durch viele Verse berichtet: „**Unzweifelhaft kennt Allah, was sie verbergen und was sie kundtun.**“ (16. Sure Nahl, Vers 23)

„**Kennt Er den denn nicht, den Er erschaffen hat?**“ (67. Sure Mülk, Vers 14)

„**Vor Allah ist wahrlich nichts verborgen.**“ (3. Sure Al-i-Imran, Vers 5)

„**Er ist der Kenner des Verborgenen und des Sichtbaren!**“ (59. Sure Hastr, Vers 21)

„**Und wahrlich, Wir erschufen den Menschen und Wir wissen, was er in seinem Innern hegt; und Wir sind ihm wahrlich näher als (seine) Halsschlagader.**“ (50. Sure Qaf, Vers 16)

„**Und Er ist der Erschaffer, der Allwissende!**“ (26. Sure Yasin, Vers 81)

3- Semi:
Eine der schönsten Eigenschaften unseres erhabenen Herrn ist (Semi), welche bedeutet, daß unser Herr, der Allmächtige, hört.

Liebe Kinder! Allah ist Allhörend. Er hört alles. Allah ist erhaben über jegliche Mangelhaftigkeit und Unvollkommenheit wie Taubheit. Er nimmt alle Worte, die im Universum gesprochen wird wahr, egal ob feinklingelnd oder im Verborgenen und jede Stimme, die überhaupt ertönt, wird durch Allah, den Erhabenen, wahrgenommen. Er hört sogar jedes Geflüster. Aber Allah, der Erhabene, hört nicht auf die Weise wie wir es tun, also nicht mit Hilfe von Hörorganen. Er hört es durch eine ihm eigene Wahrnehmung, deren Wesen und Realität wir überhaupt nicht kennen. Außerdem ist ihm überhaupt kein Hindernis, daß Er gleichzeitig etwas anderes hört, wenn Er zuvor eine Sache hört bzw. wahrnimmt. In dem einen und selben Augenblick vermag Er Millionen von Leuten zu vernehmen. (Wir sind damit einverstanden und wir bleiben treu!)

4- Basar:
Diese Eigenschaft unseres erhabenen Herrn bedeutet, daß Er sieht.

Nun liebe Kinder! Unser allmächtiger Herr, der alles bis in die kleinsten Einzelheiten kennt, sieht alles bis zum kleinsten Punkt. Blindheit ist eine Unvollkommenheit. Aber unser Herr, Der Allmächtige, ist erhaben über jegliche Unvollkommenheit.

Unser Herr sieht jedoch nicht wie wir sehen. Er sieht durch Seine eigene Seheigenschaft. Nichts würde Allah im Wege stehen können, zu sehen. Daß Er im Augenblick etwas sieht, behindert Ihn niemals daran, gleichzeitig auch andere Dinger zu sehen. In dem einen und selben Augenblick sieht Er alle Leute und überhaupt alles. Diese Tatsache wird durch das folgende Beispiel ausführlicher dargestellt:

Allah sieht in einer stockfinsternen Nacht selbst eine schwarze Ameise, die sich auf einem pechschwarzen Stein bewegt und hört dabei auch ihre Schritte. So ist es nun sehr liebe Kinder!

Wir Muslime wissen es so und glauben auch so. Unser Verstand darf nicht anders denken. Diejenigen, die anders denken, haben sich geirrt und getäuscht. Im Koran sind viele Verse, die ungefähr wie das oben erwähnte bedeuten:

“Wahrlich, Allah ist der Allhörende und Allsehende.” (40. Sure Gafir (Mümin), Vers 20)

5- Irade:

Diese Eigenschaft unseres Herrn, des Erhabenen, bedeutet, daß Er wünscht und wählt.

Liebe Kinder! Alles hängt vom Wunsch und Willen Allahs ab. Ohne Seinen Wunsch und Willen passiert überhaupt nichts. Allah besitzt die absolute Willenskraft. Wenn Er will, entsteht alles, wenn nicht, kann überhaupt nichts geschehen. Wenn Allah bestimmt hat, in welcher Form, wann und wo irgend etwas ein-

treten soll, so trat es auch absolut in jener Form zu jener Zeit und an der jenen Stelle auf. Auch der Mensch ist im Besitze der Kraft, zu wollen und zu wählen. Der Unterschied ist jedoch, daß alles wird, was Allah will und nicht jedes eintritt, was der Mensch will. Denn der Mensch ist nicht fähig, alles zu machen, was er will. Allah, Der Erhabene dagegen hat zu allem die Macht. Alles steht zu Seiner Verfügung. Der Koran besagt folgendes:

“Allah schafft ebenso, was Er will; Wenn Er etwas beschlossen hat, spricht Er zu Ihm: “Sei!” und es ist.” (3. Sure Al-i Imran, Vers 47)

Und unser Prophet sagt diesbezüglich wie folgt:

“Was Allah wollte, geschah, was Er nicht wollte, so wurde es nichts.”

6- Kudret:

Diese Eigenschaft bedeutet, daß Allah, Der Erhabene, Macht über alle Dinge hat. Allah ist Allmächtig. Also hat Er Macht über alle Dinge, und zwar überall, jederzeit und Er schafft etwas, wenn Er will. Hätte Er dieses Universum und die darin liegende präzise Ordnung erschaffen können, wenn es nicht so wäre? Im Koran gibt es diesbezüglich viele Verse:

“Wahrlich, Allah ist über alle Dinge mächtig.” (2. Sure Baqara, Vers 20)

7- Kelam:

Eine der schönsten Eigenschaften Allahs ist "Kelam" mit der Bedeutung, daß Allah zu sprechen und zu reden pflegt. Also ist die eine der Eigenschaften Allahs, zu sprechen. Die Bücher, die Er den Propheten hinab gesandt hat und indes der Koran, sind das Wort unseres großen Schöpfers. Dem Menschen gelang es, nur auf die folgende Weise mit dem Herrn, Den Allmächtigen, zu sprechen und Seine Worte zu hören:

1- Durch die Offenbarung:

2- Durch die Bestimmung von Gesandten.

Jedoch spricht Allah, der Allmächtige, nicht unter Zuhilfenahme von Mund und Zunge, von Buchstaben und Stimmen wie wir es tun müssen.

In Seiner Sprache liegen weder Buchstaben noch Töne. Außerdem hört der Mensch, der Allahs Worte hören will, nicht nur durch seine Ohren, sondern mit seiner ganzen Existenz und dadurch, daß er dabei ganz Ohr ist.

8- Tekvin:

Eine andere Eigenschaft des Herrn ist Tekvin. Diese Eigenschaft bedeutet, daß Allah schafft und zustande bringt.

Liebe Kinder! Allah ist der Schöpfer! Das Universum hat Er erschaffen. Alles hat Er erschaffen. Er ruft manches ins Dasein und manches läßt Er sterben. Manchen gab Er schöne und manchen häßliche Gestalt. Er ließ manchen wenig und manchen in Fülle

zuteil werden. Das ganze Universum und die präzise Ordnung in diesem Universum ist eine Manifestation, ein Werk der Eigenschaft Allahs, zu schöpfen. Der Thronvers, der im Anschluß der Gebete und vor den Lobpreisungen Allahs rezitiert wird, bringt viele dieser Eigenschaften des Herrn, des Allmächtigen, gemeinsam zum Ausdruck. Indem wir nun die Bedeutung dieses Verses kurz angeben, werden wir die erste Regel des Glaubens, d. h. den Abschnitt über den Glauben an Allah beenden:

"Allah -kein Gott ist da außer Ihm, Den Ewigen lebenden (und der ins Dasein ruft), den Einzigerhaltenden. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt; sie aber begreifen nichts von Seinem Wissen, es sei denn das, was Er will. Weit reicht Sein Thron über die Himmel und die Erde und es fällt Ihm nicht schwer, sie (beide) zu bewahren. Und Er ist der Höhe. Der Allmächtige." (2.Sure Baqara, Vers 255)



-2-

DER GLAUBE AN DIE ENGEL

DER GLAUBE AN DIE ENGEL:

Der zweite Grundsatz des Glaubens ist der Glaube an die Engel. Liebe Kinder! Es ist eine religiöse Vorschrift, an die Engel zu glauben. Es ist ein ausdrückliches Gebot Allahs. Nämlich: Allah, Der Erhabene, erschuf manche Wesen, die Engel genannt werden. Ich glaube an ihre Existenz und betrachte diesen Umstand als eine Tatsache. Die Existenz der Engel ist eine Wahrheit, sie pflegen weder zu essen noch zu trinken. Sie sind weder männlichen noch weiblichen Geschlechts. Sie sind gläubige und ehrenvolle Diener Allahs, niemals begehen sie eine Sünde. Sie sind unschuldig. Sie verrichten alle Aufgaben, die Allah ihnen auferlegt hat, genau Seinen Anweisungen entsprechend.

Woher wissen wir, daß die Engel überhaupt existieren?

Liebe Kinder! Wir können auf dieser Welt die Engel weder sehen noch sind wir jemals in der Lage, sie durch unser Vorstellungsvermögen wahrzunehmen.

Aber genauso wie unser Verstand nicht in der Lage ist, die Existenz der Engel zu beweisen, so ist es ihm auch nicht möglich, sie zu verleugnen.

Also wird der Verstand nicht behaupten können, es gäbe keine Engel. Denn es besteht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß Allah, Der das Universum erschuf, auch manche Wesen ins Dasein gerufen haben könnte, die ja Engel genannt werden. Das ist sicher möglich. Nicht zu behaupten wäre dagegen, so etwas sei unmöglich. Es besteht kein Grund dafür, daß so etwas nicht ginge. Denn der Verstand akzeptiert bzw. verleugnet nur solche Sachen, die unmöglich sind, also solche, deren Existenz undenkbar ist. Auch die experimentellen Wissenschaften wie Physik, Chemie, Astronomie sind in ihrem heutigen Zustand nicht in der Lage, sie abzuleugnen. Dazu haben sie kein Recht und keine Befugnis. Denn diese Wissenschaften übermitteln Kenntnisse über die Welt der Materie, über die gleichen Sinne und Experimente. Aber die Engel sind im heutigen Sinne keine Wesen, welche zur Welt der Materie gehören.

Mit anderen Worten darf heute kein Physiker oder Chemiker wagen, etwa zu sagen: „Ich akzeptiere nicht, daß es Engel gibt. Denn durch die Physik oder Chemie kann ich sie nicht beweisen. Aus diesem Grunde gibt es keine Engel.“

Eine solche Behauptung wäre jedoch absurd, nicht korrekt. In Rußland lassen die Kommunisten die Kinder ins Flugzeug steigen und in der Luft herum flie-

gen, um angeblich zu beweisen, daß es keine Engel gäbe, wobei sie ihnen sagen: „Schaut hin Kinder! Habt ihr so etwas wie Engel gesehen? Nein! Doch nicht! Oder? Also gibt es nichts, das ein Engel wäre. Deswegen solltet ihr niemals an so etwas bödes glauben!“

Liebe Kinder! Wie lächerlich und unpassend sind doch solche Worte und Verhalten! Und was euch betrifft werdet ihr in schallendes Gelächter ausbrechen über die Situation dieser Kommunisten! Nicht wahr? Als ob die Engel sich nur im Himmel aufhielten, wollen sie angeblich die Engel dort treffen, indem sie hinaufsteigen. O Herr! Was für ein närrisches Verhalten ist es! Kurz und gut Kinder, wir können die Engel weder mit Augen sehen noch ist es uns möglich, ihre Existenz durch die experimentelle Wissenschaften zu beweisen. Aber es ist nicht richtig; sie zu verleugnen mit der Begründung; sie nicht beweisen zu können.

Denn wir wissen und glauben, daß die Geschöpfe, welche Allah, Der Erhabene, erschaffen hat, nicht nur aus solchen Wesen bestehen, die wir durch unsere Sinnesorgane wahrnehmen, durch unseren Verstand begreifen und mit Hilfe der experimentellen Wissenschaften beweisen können. Es sind unzählige Welten und Wesen vorhanden, deren Zahl nur dem Schöpfer allein bekannt ist.

Woher wissen wir nun, daß es die Engel gibt?

Liebe Kinder! Über die Existenz der Engel erhalten wir Auskünfte aus den Büchern, die Allah offenbart hat und von den Propheten, die Er auserwählt hat. Alle Bücher und Propheten haben unentwegt über die Existenz der Engel Kenntnisse vermittelt. Insbesondere im heiligen Koran sind viele Verse vorhanden über die Engel, über die Aufgaben der Engel. Wenn wir dazu kommen werde ich die ungefähren Bedeutungen dieser Verse euch bekanntgeben.

Liebe Kinder! Es ist eine Gotteslästerung, die Existenz der Engel zu verleugnen und an sie nicht zu glauben. Wenn also jemand nur an die Engel nicht glaubt und deren Existenz nicht akzeptiert, obwohl er alle anderen Grundsätze des Glaubens annimmt, so gilt er als ein Ungläubiger. Denn der Glaube ist eine Gesamtheit und unteilbar. Entweder ist der Glaube da oder aber nicht. Entweder ist er eine ganze Eins oder eine glatte Null. Zwischen den beiden existiert kein richtiger Glaube.

So sagt der Koran:

„Wahrlich, diejenigen, die nicht an Allah und an Seine Gesandten glauben und eine Trennung zwischen Allah und Seinen Gesandten machen und sagen, „Wir glauben an die einen und werfen die anderen“ und einen Zwischenweg einschlagen möchten, diese sind die Ungläubigen im

wahrsten Sinne und bereitet haben Wir den Ungläubigen eine schmäbliche Strafe.“ (4. Sure Nisa, Verse 150-151)

Ein anderer Vers hat die folgende ungefähre Bedeutung:

„O ihr, die ihr gläubig geworden seid, glaubt an Allah und Seinen Gesandten und an das Buch, das Er auf Seinen Gesandten herab gesandt hat, und an die Schrift, die Er zuvor herab sandte. Und wer nicht an Allah und Seine Engel und Seine Bücher und Seine Gesandten und an den Jüngsten Tag glaubt, der ist wahrlich weit irgegangenen.“ (4. Sure Nisa, Vers 136)

Im Diesselts ist es uns nicht möglich, die Engel mit Augen zu sehen. Es besteht auch nicht die Möglichkeit, mit Einschaltung unseres Verstandes uns vorzustellen, wie sie aussehen und in welcher Form sie eigentlich sind. Auch mit Hilfe der Wissenschaften wie Physik, Chemie und Astronomie ist es nicht möglich, ihre Form zu beschreiben.

Denn die Welt der Engel ist eine solche Welt, die außerhalb des Feldes von Verstand, Gefühlen und Erfahrungen liegt. Solche Erkenntniswege wie Sinnesorgane, Verstand und Erfahrung können niemals in das Geheimnis der Welt der Engel eindringen und durch diese Mittel sind wir nie in der Lage, zu begreifen und zu verstehen, wie die Engel aussehen und in welcher Form sie überhaupt sind.

Nur wissen wir, daß die meisten der islamischen

Gelehrten gesagt haben, die Engel seien anmutige und verklärte Wesen. Manch andere Gelehrten jedoch vertraten die Meinung, daß diese abstrakte Wesen seien wie die Seele. Dieser Gruppe zufolge seien die Engel nicht von dinglicher und weltlicher Natur.

Liebe Kinder! Diesbezüglich obliegt uns, an die Existenz der Engel zu glauben und Allah, Dem Erhabenen, zu überlassen, wie und in welcher Form sie sind. Aus diesem Grunde ist es nicht erlaubt, die Engel in Menschengestalt abzubilden, sie in einer Mädchengestalt mit Flügeln darzustellen. Ihr seht in manchen Filmen und Büchern Engel wie Mädchen mit Flügeln dargestellt; aber so etwas ist sündhaft.

Wo wollen überhaupt diese Leute die Engel gesehen haben, die sie dargestellt hatten? Keinesfalls haben sie die Engel gesehen. Also sind diese Zeichnungen aus den Fingern gesogen. Weder ist es richtig, zu glauben, daß die Engel so aussehen noch ist es erlaubt, solche Zeichnungen von ihnen zu erfinden.

Zwar wird es in einem Vers des Korans (Sure Fatir, Vers 1) berichtet, daß die Engel jeweils zwei, drei, vier Flügel haben. Einer Überlieferung des Propheten ist zu entnehmen, daß der Erzengel Gabriel sechshundert Flügel habe. Sind jedoch diese Flügel wie die der Vögel, die wir kennen? Sind diese Flügel wohl solche, die nur ihnen eigen sind und denen der Vögel überhaupt nicht gleichen? Das weiß nur Allah, Der Allmächtige. Wie dem auch sei, ist es nicht richtig und eine Sünde, die Engel in der Menschengestalt des

weiblichen Geschlechts zu zeichnen.

Die Engel werden im Hinblick auf ihre Aufgaben in zwei Gruppen geteilt:

1- Cherubin;

2- Verwaltende Engel.

Auch Mukarrebun (diejenigen Engel, denen der Zutritt zu Allah gestattet ist) genannte Cherubin=Erzengel haben die Aufgabe, Gott zu verehren. Vom Tage ihrer Schöpfung an begannen sie mit der Gottesverehrung und sie werden es weiterhin tun bis zum durch Allah bestimmten Tage. Sie werden es nie leid. Sie kennen keine Ermüdung. Der Koran berichtet über sie in der Sure Enbiya (=die Gesandten) wie folgt:

„Sie verherrlichen Ihn bei Nacht und Tag und sie lassen darin nicht nach.“ (Sure Enbiya, Vers 20)

Es ist richtig! Die Engel haben immer Vergnügen daran, Allah zu verehren. Sie tauchen immerzu in den Ozean der Liebe und Begeisterung. Der selige Süleyman Celebi besang diesen Anblick wie folgt:

„Der Kenner erblickte sie in Gottesverehrung gemeinsam,

Einen jeden in jeder Art der frommen Taten gemeinsam,

Manche von ihnen besingen die Formel der Einzigkeit und Verherrlichung,

Manche von ihnen sagen Lob und Preis und verehren,

Manche aufstehend, manche in verbeugter Stellung,

*Manche vor dem Herrn niedergeworfen in großer Begeisterung,
Manche hingerissen durch die Liebe zum Herrn!
Stehen voller Bewunderung und wilder Begeisterung an Ihn!*“

Müdebirat (umsichtige, verwaltende Engel):

Die Engel, die unter diesem Namen gruppiert werden, verwalten die Ereignisse im Universum. Die Anzahl ihrer Aufgaben ist nur Allah, Dem Erhabenen, bekannt.

Damit ihr euch davon ein Bild machen könnt, werde ich euch manche Engel aufzählen, die den Aufgaben entsprechend genannt werden, die sie ausrichten. Sie werden ebenso in folgende zwei Untergruppen geteilt wie „die Engel des Erbarmens“ und „die Engel der Züchtigung“, wie sie wiederum in andere Untergruppen geteilt werden wie „der Engel der Offenbarung“, „der Todesengel“, „die Engel des Verhörs“ und „die Schutzengel“. Unter den Engeln befinden sich ebenfalls solche Engel, denen der Zutritt zu Allah gestattet ist=Mukarrebun, d. h. Erzengel und Gesandte, d. h. Propheten. Der Erzengel Gabriel, Michael, Israfil und Azrail (Friede sei über sie!) gehören zu ihnen.

Der Engel der Offenbarung:
Er ist derjenige Engel, der die Offenbarung (d. h. Gebote und Verbote) Allahs zu den Propheten bringt. Der Engel, der die Offenbarung übermittelt, ist die meiste Zeit der Erzengel Gabriel gewesen.

Der Todesengel:

Dieser Engel ist der Erzengel Azrail (Friede sei über Ihn!). Ihm untergeordnet sind die Engel des Erbarmens und der Züchtigung. Die Engel des Erbarmens sind diejenigen Engel, welche die Seelen der Gläubigen in Empfang nehmen, und zwar ohne Zufügung jeglicher Schmerzen und ohne sie zu beängstigen, ganz leicht, also mit spielender Leichtigkeit.

Im Koran wird diese Tatsache wie folgt berichtet:

„Und so belohnt Allah die Gottesfürchtigen, (die gläubig sind und gute Werke verrichten)! (Zu ihnen), die von den Engeln friedlich abgerufen werden, sprechen die Engel: „Friede sei auf euch! Tretet ein in das Paradies für das, was ihr zu tun pflegtet.“ (16. Sure, Verse 31- 32)

Ein ungläubiger Mensch leidet furchtbare Schmerzen und wird bis aufs Blut gepeinigt, wenn er im Sterben liegt. Da die Ungläubigen diese Welt begehren und das Jenseits vernachlässigen, befinden sich in einer solchen Sehnsucht und in einem solchen Kummer, so daß sie sich bitterlich beklagen müssen und in Begleitung dieser Wehklage werden sie in einem

Zustand, der jeglicher Art von Licht entbehrt, in eine Dunkelheit verworfen, an deren Anfang eine schreckliche Pein und an deren Ende eine Verwünschung aufblüht. Diesbezüglich sagt der Koran wie folgt:

„Könntest du nur sehen, wie die Engel die Seelen der Ungläubigen hinweg nehmen, während sie ihnen Gesicht und Rücken schlagen und (sprechen): „Kostet die Strafe des Verbrennens!“ (8. Sure Enfal, Vers 50)

Die verhörenden Engel:

Diese Engel werden „Münker“ und „Nekir“ genannt. In dem Augenblick, wo der Vorbeter (der Geistliche) Telkin vorspricht, (was ungefähr bedeutet: Vorsprechen der islamischen Glaubensartikel durch den Geistlichen nach der Bestattung eines Toten, damit dieser -nach islamischer Auffassung - den ihn verhörenden Engeln antworten kann) , nach dem der Tote ins Grab gelegt und mit Erde überschüttet worden ist, kommen diese Engel und fragen den Toten: „Wer ist dein Herr? An welche Religion glaubst du? Wie heißt dein Buch? Welcher ist dein Prophet?“

Wenn der Tote diese Fragen richtig beantworten kann, so wird sein Grab in einen Paradiesgarten sich verwandeln und im Gegenteil jedoch in eine Grube des Höllenfeuers.

Die Begleitengel:

Diese schreiben die Taten der Menschen nieder. Sie werden auch „Kiramen Katbin“ genannt. Bei uns sind sie als „der rechte und der linke Engel“ bekannt.

Nun liebe Kinder! Bei jedem Menschen stehen also zwei Engel, der eine auf der linken und der andere auf der rechten Seite; sie haben die Aufgabe, diesen Menschen, zu jeder Zeit zu bewachen und nieder zu schreiben, was er spricht, was für Taten er verrichtet. Den beiden entgeht überhaupt nichts. Sie sind wie zwei Polizisten, von denen einer auf der rechten Seite und anderer auf der linken Seite eines Menschen steht.

Der rechts befindliche Engel schreibt die guten Taten des Menschen in das rechte Buch nieder und der links stehende Engel die schlechten und sündhaften Worte, Taten und Handlungen des in das links befindliche Buch.

Was wird wohl aus diesem unaufhörlichen Niederschreiben?

Am jüngsten Tag wird der Mensch diesen Niederschriften entsprechend Rechenschaft ablegen.

Nach dem Ergebnis dieser Niederschriften in den beiden Büchern wird er entweder ins Paradies eingehen oder ins Höllenfeuer verworfen. Der Engel rechts ist sozusagen Vertrauensmann und Leiter. Solange er nicht erlaubt, darf der Engel links nichts niederschreiben. Verrichtet ein Mensch eine gute Tat, so

schreibt sie der Engel auf der rechten Seite sofort ins rechte Buch nieder. Wird jedoch von ihm eine schlechte Tat begangen, so darf der Engel links so lange nicht in das linke Buch niederschreiben, bis der Engel, der auf der rechten Seite steht, es erlaubt hat. Für eine gewisse Zeit erlaubt er ihm jedoch nicht, während dieser der Mensch vielleicht Reue empfinden und diese Sünde verlassen könnte. Wenn er jedoch nach der Verstreichung dieser gewissen Zeit immer noch nicht reumütig geworden ist, dann gewährt der auf der rechten Seite befindliche Engel die Erlaubnis, ins linke Buch niederschreiben.

Daß der Mensch ständig unter Kontrolle und Bewachung steht und daß der links befindliche Engel nichts niederschreiben darf, solange der rechts befindliche Engel es ihm nicht gestattet und das diesbezügliche Gespräch zwischen beiden Engeln wird durch einen aus Erzurum stammenden Volksdichter und -sänger Sümmani mit Hilfe von folgenden Versen sehr schön besungen:

Verläßt ein Mensch am Morgen das Gebet,
Seht was niedergeschrieben wird zu seinen Ungunsten.

Der Engel links gerade im Begriff ins linke Buch niederzuschreiben,

Der Engel rechts erfleht in ehrerbietiger Stellung.

Der rechts stehende Engel sagt :

Ich blieb sehr lange auf der Welt getrennt,

Das Ziel dieser Welt ist Allah, der Erhabene.

Warte bis Mittag, vielleicht verrichtet er es.

Vielleicht tut er das aufgerichtet in ehrerbietiger Stellung.

Der Engel links sagt :

Dieser Diener geht nur seiner Beschäftigung nach,

Der Todesengel ist ihm ständig auf den Fersen.

Kein Gebet in seinen Sinnen mitten im weltlichen jedoch,

Gib mir die Erlaubnis zur Niederschrift für das Höllenfeuer.

Der Engel rechts sagt:

Vielleicht blieb ich sehr lange auf der Welt,

Sei doch einsichtig, hört auch manchmal auf mich.

Über allem steht das Pflichtgebet am Nachmittag,

Wenn verrichtet wird, wird niedergeschrieben fürs Paradies.

Der Engel links sagt:
Dieser Diener hat keine Furcht vor dem Herrn!
Er hütet sich niemals vor Kummer und Plage!
Die Sonne verließ bereits mit hellen Umrandungen
ihr Nest,
Laß mich bitte niederschreiben für das Feuer!

Der Engel rechts sagt:
Laß doch eigene Seelen entflammen,
Was wurde aus Ungerechten, laß uns Allah fürchten!
Warte bitte bis es einmal Abend wird,
Vielleicht verrichtet er es und kehrt zurück in Ehrerbietung.

Der Engel links sagt:
Dieser Diener entfaltet keinen Eifer,
Das Herz und die Augen voller Vorwürfe,
Die Sonne ging unter und überall Dunkelheit,
Laß mich niederschreiben für das Feuer.

Der Engel rechts sagt:
Was ist mit dir o du Knecht?
Deine Sünden nahmen zu und Dein Buch voller,
Noch etwas Geduld, es blieb noch das Nachtgebet,
Möglich, daß er verrichtet und kehrt zurück in Ehrerbietung.

Der Engel links sagt:
Dieser Knecht verdient die harte Behandlung,
Plage stinkt nach allen Seiten.
Er verließ das Gebet und ging ins Bett,
Was du noch dazu sagen willst, sag schnell:
Laß mich bitte niederschreiben für das Feuer!

Der Engel rechts sagt dann:
Soll es so weitergehen?
Sollen meine Bemühungen darum etwa alle fehlschlagen?
Was sollte ich noch sagen, schreibe nieder:
Strafe ihn Allah!

Erst dann wird niedergeschrieben:
Er ist des Feuers würdig!



-3-

DER GLAUBE AN DIE BÜCHER

*„Für den Kummer der Menschheit ist ein Heilmittel der Koran,
Ohne ihn ist der Mensch schlimmer als ein wildes Tier!“*

70

DER GLAUBE AN DIE BÜCHER:

Was ist das Buch? Was und wie ist der Glaube an die Bücher?

Liebe Kinder! Der Glaube an die Bücher ist eine religiöse Vorschrift, ein absolutes Gebot Allahs. Nämlich sandte Allah, der Allmächtige, von Zeit zu Zeit Bücher herab, um den Menschen den richtigen Weg zu zeigen, um ihnen das Recht und die Wahrheit zu erklären und schließlich um die Weltordnung und die Glückseligkeit im Jenseits zu unterweisen.

Der Mensch, der als ehrenhaftes Geschöpf erschaffen wurde, braucht sicherlich eine Gesetzessammlung, eine Ordnung, welche zeigen, erklären und unterweisen, wie, auf welche Weise und in welcher Form er seinem Schöpfer, sich selbst und anderen Geschöpfen gegenüber sich verhalten und auführen soll. Die Menschen sind niemals in der Lage, diese Probleme nur durch eigene Intelligenz und eigenen Verstand zu lösen. Denn Verstand könnte Unvollkommenheiten aufweisen, die Intelligenz jedoch unzureichend sein.

Wenn der Mensch sich allein auf diese Quellen stützt und auf solche Hilfen verläßt und sich danach richtet,

71

so könnte er sich irren und Fehler begehen. Insbesondere sind manche Angelegenheiten vorhanden, die durch Verstand zu begreifen entweder schwer oder überhaupt nicht möglich ist. Zum Beispiel die Sachen in Bezug auf das Leben im Grab, die Zustände, welche die Welt des Jenseits betreffen, sind durch Verstand nicht zu lösen und zu erklären.

Also braucht man ein Kriterium, ein Gesetz, welches immer unfehlbar ist und alles der Wahrheit entsprechend und richtig lehrt, erklärt und in jedem Gebiet den Menschen richtig führt und welches in der Lage ist, das Richtige vom Falschen, das Gute vom Bösen, das Erlaubte vom Unerlaubten, das Recht vom Unrecht, den Glauben vom Unglauben zu trennen, zu unterscheiden. Diese Maßstäbe und diese Gesetze werden durch Bücher vermittelt. Diese Bücher wurden von Zeit zu Zeit solchen Menschen herab gesandt, die zum Propheten auserwählt wurden. Durch diese Menschen wurden sie an die anderen Menschen weiter erzählt und unterwiesen. Diese Bücher nennt man auch himmlische; d. h. vom Himmel herab gesandte Bücher. Die Bücher, an die man zu glauben hat, sind diese Bücher.

Liebe Kinder! Wie wir wissen und glauben hat Allah im Laufe der Geschichte 104 Bücher herab gesandt. Davon sind vier groß und einhundert klein, also in Form von Seiten. Davon sind zehn Seiten an den Propheten Adam, fünfzig Seiten an den Propheten Seth (Shitt), dreißig Seiten an den Propheten Enoch (Idris),

zehn Seiten an den Propheten Abraham (Friede sei über sie alle!) herab gesandt worden.

Vier große Bücher aber sind die folgenden: Die Thora, der Psalter, die Bibel und der Koran!

Von diesen Büchern wurde die Thora an den Propheten Moses, der Psalter an den Propheten David, die Bibel an den Propheten Jesus und der Koran an den letzten Propheten Mohammed herab gesandt. Diese Bücher sind alle geehrt und heilig. Alle verehren wir und behandeln ehrerbietig, denn sie sind alle das Wort Allahs. Folgendes sollten wir aber nicht vergessen, zu erwähnen:

Außer dem Koran sind manche Teile der anderen Bücher verlorengegangen, sie sind nicht mehr verfügbar. Die ursprüngliche Form eines Teiles von ihnen wurde entsteht, so daß die Originalität verloren ging. Wenn wir heute ein göttliches, himmlisches und religiöses Buch in den Händen haben, so ist es allein der Koran. So glauben wir wenigstens.

Liebe Kinder! Ihr solltet auch so wissen und glauben! So gebietet uns Allah. Und die Muslime glauben ebenfalls so. Diejenigen, die nicht so wissen und so denken, sind weit irgegangen.

Was ist „der Koran“ und was für ein Buch ist er? Wer ist sein Verfasser? Wann und warum wurde er herab gesandt? Worüber macht er Übermittlungen und wozu ist er nützlich? Was für einen Wert hat er?

Nun wollen wir diese Fragen beantworten:

Was ist „der Koran“?

Liebe Kinder! „Der Koran“ ist ein göttliches, wahres, vollkommenes und einziges Buch, dessen Vorliegen in solchen Eigenschaften unmöglich und unwahrscheinlich ist. Er ist das erste und letzte von den Büchern, welche an die Propheten herab gesandt wurden. Hiernach wird kein anderes Buch mehr kommen. Bis zum jüngsten Tag wird die Gültigkeit dieses Buches ewig bestehen bleiben. Machen wir nun eine vollkommene Definition:

„Der Koran“ ist ein Buch, welches von Allah, Dem Allmächtigen, durch den Erzengel Gabriel im Laufe von dreiundzwanzig Jahren an den Propheten Mohammed (Allahs Segen und Heil auf ihm!) Vers für Vers herab gesandt wurde.

Dieser Definition zufolge ist er ein Buch Allahs, er besteht nur aus Seinen Worten und Seinen Kundgebungen. Er ist Sein Wort und Sein Gesetz. Derjenige, der dieses Buch gebracht hat, ist der Erzengel Gabriel. Er kam nicht auf einmal, sondern Vers für Vers, Stück für Stück innerhalb einer Zeitspanne von 23 Jahren wurde er vervollständigt.

Liebe Kinder! Wie folgt kam dieses erhabene Buch, um wiederum die folgende Geschichte aufzuweisen:

Eines Tages befand sich der Prophet Muhammad in einer Höhle auf dem Berge Hira, der in einer einstündigen Entfernung von Mekka liegt. Er war damals an die vierzig. Man schrieb das Jahr 610 nach der

Sonnenzeitrechnung (also vor etwa 1356 Jahren). Es war am siebenundzwanzigsten Tag des Monats Ramadan und die Nacht der Bestimmung. Es herrschte eine stille und stockfinstere Nacht. In der Höhle war es ruhig und totenstill. Es war so, als ob sie sich fest zugedeckt hätte, um in einen tiefen Schlaf zu versinken.

Der Prophet Muhammad, der sich von dieser Situation retten konnte, glaubte erst, wieder der Pflicht zu entgehen, zu lesen, indem er behauptete, er könne nichts lesen! Leider brachte dies ihm keinen Nutzen.

Das Zusammendrücken und die darauffolgende Wiederholung der Anweisung, zu lesen, brachte ihn endlich dazu, zu verstehen, wie ernst die Sache jedoch sein musste. Die folgenden ersten fünf Verse der Sure „Alaq“ wurden durch diese imponierende Person (den Engel) vorgelesen:

„Lies im Namen deines Herrn, Der erschuf. Er erschuf den Menschen aus einem Blutklumpen. Lies; denn dein Herr ist allgütig, Der mit dem Schreibrohr lehrt, lehrt den Menschen, was er nicht wusste.“

Liebe Kinder! Wisst ihr, was in dieser Höhle passierte?

Das war die Durchführung einer Zeremonie. Sogar jene Zeremonie einer solchen unvorstellbar grossen Sache und unschätzbaren Gabe. Das war die Zeremonie einer grossen Revolution, die bald eintreten sollte. Das war die Zeremonie dessen, dass das Wissen die Unwissenheit, die Gerechtigkeit die Ungerech-

tigkeit, der Glaube den Unglauben, der Monotheismus den Polytheismus besiegen sollte. Das die Zeremonie dessen, dass der Mensch sich selbst kennt, den Sinn des Lebens verstehen lernt und sich davon befreit, sich wie ein Tier zu benehmen. Dem Propheten Muhammed überbrachte eine unbekannte Person mit einer imponierenden Stimme eine Anweisung und sagte „Lies!“. Etwas Aussergewöhnliches und einschrecklicher Anblick! Der Prophet Muhammed, der die Augen aufschlug, zauderte immer noch unschlüssig, fragte sich mit bebender Stimme, „Was für eine Stimme ist das überhaupt und wer mag diese Person wohl sein? Was hat deine Anweisung, zu lesen, wohl zu bedeuten? Was ist das für eine Anweisung? Träume ich etwa oder sehe ich vielleicht Halluzination? Oder ist es ein Ausdruck der Wahrheit? Wie soll ich nun darauf antworten? Was soll ich dazu sagen? Könnte ich antworten? Bis jetzt hatte ich weder schreiben noch lesen gelernt. Diese Anweisung verlangt von mir zu lesen. Was soll ich überhaupt lesen? Was wird von mir verlangt, zu lesen? Ich kann aber nicht lesen.“

Den Ausweg fand er schliesslich darin, einfach zu sagen: „Ich kann aber überhaupt nicht lesen!“ Diese Ausrede brachte ihm aber nicht die Möglichkeit, sich von dieser Pflicht zu befreien. Wenig später fand er sich jedoch zwischen den beiden Armen dieser imponierenden Person, die er noch nicht kannte und er wurde so fest zusammengedrückt, als ob ihm alle

Knochen brechen würden.

Das war die Zeremonie des Anfangs dessen, dass das jene erhabene Buch und der weise Koran herabgesandt wurde und die Zeremonie dessen, dass die Menschen nunmehr das Licht erblicken werden. Das war die Zeremonie dafür, dass der Prophet Muhammed sich darauf vorbereiten musste, die Offenbarung in Empfang zu nehmen, den erhabenen Koran zu übernehmen...

Durch diese Zeremonie begann also die Offenbarung dieses grossen Buches, des erhabenen Korans, wodurch der Menschheit die ersten fünf Verse der Sure Alaq (Blutklumpen) als ein Geschenk herabgesandt wurden. Der zuletzt offenbarte Vers ist der folgende Vers der Sure „Maide“ mit der ebenfalls folgenden ungefähren Bedeutung:

„Heute habe ich euch eure Religion vervollkommen und meine Gnade an euch vollendet und euch den Islam zum Glauben erwähnt.“ (Sure „Maide“, Vers 3)

Im Laufe von dreihundzwanzig Jahren, die zwischen jenem Anfang und diesem Ende verliefen, wurden 114 Suren und aufgerundet 6666 Verse herabgesandt, wodurch alle Probleme gelöst wurden, mit denen die Menschheit bis zum jüngsten Tag konfrontiert werden.

Was wir von Allah, Dem Allmächtigen, wünschen, wäre, liebe Kinder, dass Er euch ermöglichen möge, dieses erhabene Buch zu schätzen zu wissen, auf

seinem glanzvollen Weg zu schreiten und seine Gnade zu erlangen.

Liebe Kinder! Im Koran findet man Antwort auf jede Frage. Es steht alles geschrieben, egal worum es sich dabei handelt. Der Koran räumt Platz ein für jede Gelegenheit, welche die Menschen für ihr Leben benötigen und bringt darüber kurz oder lang Erklärungen. Der Koran ist ein unerschöpflicher Schatz. Die Weisheiten und Begriffe, die er zu seinem Inhalte hat, sind so vielzählig, dass die Bäume als Schreibrohre und die Ozeane als Tinte überhaupt nicht vermögen, sie zu beschreiben. Anders ausgedrückt ist der Koran ein universelles Buch, ein Schatz der Wissenschaften. Allerdings bringt er über manche von Wissenschaften tiefergreifende und ausführliche Erklärungen, während er sich begnügt, nur über die Haupt- und Grundprobleme manch anderer Wissenschaften zu berichten. Wenn der Koran jeder Angelegenheit in grossem Masse Platz einräumt und jedes Thema lang und breit behandelt hätte, so wäre es ein enormes Volumen erforderlich gewesen, dass man ihn auch mit ein paar Fahrzeugen nur mit Mühe hätte transportieren können. Dann würde seine Lektüre schwer fallen und es wäre unmöglich, ihn auswendig zu lernen. Zum Glück aber machte Allah, Der Allwissende, so, dass die Themen je nach Bedarf manchmal lang, manchmal kurz, manchmal klar, manchmal undeutlich behandelt wurden, so dass der Koran nur eine Stärke von 600 Seiten bekommen konnte und sein Volumen

die Stärke eines gewöhnlichen Buches nicht übertrafen hat. Es entstand ein Wunder dadurch, dass durch wenige Worte sehr vieles gesagt werden konnte.

Wird der Koran wissenschaftlich studiert, so wird festgestellt, dass er niemals durch Menschen verfasst wurde. Da der Koran ein Buch des Universums ist, so ist es erforderlich, alles im Universum, d. h. die Erde, Himmel, Lebendige und leblose Wesen, Erdkugel, Teilchen, das Äussere und das Innere, das Materielle und das Immaterielle, das Gute und das Böse, das Vorteilhafte und das Nachteilige genau zu kennen, um ein solches Buch verfassen und zustande zu bringen können. Da kein anderer ausser Allah, Dem Allmächtigen, da ist, der über das Wissen des Universums verfügt, so ist es unmöglich, dass der Koran von einem anderen als Allah, Dem Erhabenen, zustande gebracht werden kann.

Infolgedessen legt wiederum der Koran selbst Zeugnis dessen ab, dass der Koran durch Allah, Den Erhabenen, herabgesandt wurde. Im Hinblick auf die Richtigkeit und Rhetorik ist er übermenschlicher Natur. Keinem einzigen Menschen war es bis jetzt möglich, ein solches Buch, sogar nur eine kurze Sure zustande zu bringen.

Auch in Zukunft wird keinem gelingen, so etwas zu verfassen. Der erhabene Koran fordert diejenigen heraus, die an ihm selbst und daran zweifeln, er sei das Wort Allahs, und er ruft sie zur Vernunft und Diskussion auf und sagt dabei folgendes:

„Bringt selbst ein solches Buch und ihr sollt wenigstens nur einmal versuchen, das zu tun, wenn ihr Zweifel daran habt, dass der Koran das Wort Allahs sei und dass er dem Propheten Muhammed herab gesandt worden sei, also wenn ihr überzeugt seid, ob er durch den Propheten Muhammed erdichtet wurde und wenn ein Prophet wie Muhammed, der noch nicht einmal lesen und schreiben konnte, ein solches Buch zustande bringen konnte.

So ruft eure Schriftsteller, Dichter und solche ausser Allah zusammen und diese sollten euch nun helfen. Versucht alle dann beisammen, eine ähnliche Sure wie die kürzeste Sure dieses Buches zu erdichten, nur eine gleichwertige Sure herbeizubringen.

Ihr werdet es bestimmt nicht schaffen können. Denn weder euer Wissen noch eure Macht werden euch so etwas ermöglichen. So fürchtet daher Allah! Er ist Sein Gesetz und wisset, diejenigen, welche darüber unwissend sind und diese Wahrheit nicht akzeptieren, sind weit irgegangen. Solche werden im Jenseits ins Feuer geworfen, welches für die Ungläubigen vorbereitet wurde.

Liebe Kinder! Der erhabene Koran berichtet über den Unglauben. Er schildert die Glaubenssätze und stellt sie auf schönste Art und anhand von glaubhaften Beweisen unter Beweis. Der Koran bringt Erläuterungen über Andacht. Er bringt Informationen, wie ein Muslim seine Gottesverehrung zu verrichten hat. Der Koran behandelt die Beziehungen der Menschen

zueinander: Er bringt Vorschriften über das Familien-Erb-, Handels-, Staats- und Strafrecht.

Er legt diesbezüglich Regelungen fest, die für das menschliche Leben einzig sind im Hinblick auf ihre Schönheit und Gerechtigkeit.

Der Koran klärt ebenfalls über die Ethik auf: Er bringt ein aufrichtiges und vollkommenes System der Ethik, welches in seiner Art und im Hinblick auf das menschliche Leben ohne seinesgleichen ist.

Der erhabene Koran berichtet über die Geschichte: Die lehrreichen Seiten der Geschichte werden durch ihn vor Augen geführt. Ferner räumt er solchen Wissenschaften wie Physik, Chemie, Biologie und Astronomie ebenfalls weiträumigen Platz ein und stellt dadurch den Wissenschaftlern diesbezüglich Hinweise und Schlüssel zur Verfügung. Kurzum bringt der Koran alles Mögliche für den Menschen, d. h. für ein menschenwürdiges Leben, wodurch er den Menschen auf die Wege der Wissenschaft und Bildung hinweist und die Voraussetzungen für die Erlangung der Glückseligkeit und Befreiung beschildert.

Hier wären wir am Ende des Themas über den Glauben an die Bücher. Möge Allah so machen, dass ihr in hohen Ehren steht, den Segen des Korans, die Wissenschaft und Bildung zu erlangen!



-4-

DER GLAUBE AN DIE PROPHETEN

DER GLAUBE AN DIE PROPHETEN:

Liebe Kinder! Unser Gespräch führte uns zum Thema über den Glauben an die Propheten. Wie ihr euch ebenfalls leicht daran erinnern könntet, der eine von den Glaubenssätzen, an die man glauben sollte, war, an die Propheten zu glauben. Nun nehmen wir dieses Thema in die Hand und werden folgende Fragen behandeln: Wer wird als Prophet bezeichnet? Warum wurden die Propheten auserwählt? Wodurch stellt ein Prophet die jene Eigenschaft unter Beweis, ein Prophet zu sein? Wie viele Propheten gibt es? Welche hohen Eigenschaften besitzen die Propheten? Wer ist überhaupt ein Prophet?

Liebe Kinder! Ein Prophet fällt nicht vom Himmel herunter, kam auch nicht aus der Erde hervor, er ist weder ein Engel noch ein Dämon noch ein solches Wesen, welches wir nicht sehen und kennen. Er ist ebenfalls ein Mensch, ein Menschenskind. Er kam durch einen Vater und durch eine Mutter zur Welt. Er pflegt, zu essen und zu trinken, sich hinzulegen und zu schlafen, zu laufen und zu reisen, zu arbeiten und Handel zu betreiben, zu heiraten, Vater zu werden,

nach der Vollendung seiner Mission zu sterben, um sich ins Jenseits zu begeben.

Nun kommen wir zu unserer Definition zurück:

Ein Prophet ist ein Mensch, den Allah auserwählt, damit er den Menschen, die irrefegangen und vom Glauben abgefallen sind, auf den geraden Weg führt und ihnen die wahre Religion verkündet. Er sandte ihm Bücher und Anweisungen herab. Einen Menschen, dem durch Allah eine solche Aufgabe aufgelegt wurde, nennt man einen Propheten.

Warum wurden die Propheten auserwählt?

Liebe Kinder! Es waren Zeiten, dass der Mensch vom richtigen Weg abgekommen ist, wobei er einerseits die wesentlichen Angelegenheiten der Religion verließ und andererseits solche Sachen, welche überhaupt nicht zur Religion gehören, in die Religion eingeführt hat, so dass schließlich von der wahren Religion gar nichts übrigbleiben konnte. Anstatt Allah betete man Götzen an, betrachtete die Götzenbilder, die aus Stein, Holz, Eisen durch eigene Hände angefertigt wurden, als heilig und verehrte sie, verrichtete vor solchen Statuen Niederwerfungen, brachte für sie Opfer auf, wodurch man von diesen leblosen Wesen eine Art Beistand und Fürbitte erwartete. So weit war also der Mensch verkommen und so tief versunken. Wiederrum waren einmal Zeiten, wo die Menschen

nichts gekannt haben, das als Religion bezeichnet werden konnte, Allah und Seinen Propheten völlig vergessen haben, auf Recht und Gerechtigkeit keine Rücksicht genommen haben, und Gewalt und Ungerechtigkeit verbreitete sich immer mehr, die Stärkeren unterdrückten die Schwächeren, die Reichen machten die Armen zu ihren Sklaven, es blieb nichts übrig von Anstand und Benehmen, die Ehre wurde mit Füßen getreten.

Man brauchte dringend einen Retter, einen Wegweiser und einen Lehrer...

Gerade in diesem Augenblick erwähnte Allah aus der Mitte eines solchen Volkes einen Menschen als Propheten aus, den dieses Volk gut kannte und dem es vertraute. Er erklärte dem Volk die Verbote und verkündete das Recht und die Gerechtigkeit.

Nun liebe Kinder! Die Person, welche den Titel eines Propheten trägt, ist ein Retter, Wegweiser und wahrer Lehrer der ganzen Menschheit, der von Allah bestimmt wird. Die Welt ist eine Schule und alle Menschen, klein und groß, Mann und Frau, arm und reich, sind die Schüler dieser Schule. Die Bücher, welche Allah herab gesandt hat, sind die Lehrbücher dieser Schule und die Propheten sind die Lehrer dieser Schule.

So lange die Menschen diese Schule der Menschlichkeit regelmäßig besuchen, den Propheten akzeptieren, der ein Lehrer ist, ihn lieben und verehren, dem von ihm erteilten lebenswichtigen Unterricht zuhören,

diesen verstehen und akzeptieren und bestätigen, werden sie zum Erfolg gelangen. Dann werden sie im Diesseits ein schönes Leben führen und im Jenseits werden sie Glückseligkeit erlangen. Sie werden ins Paradies eingehen, wo denen Gaben zuteil werden, die Allah, Der Allmächtige, nur für sie vorbereitet hatte.

Wenn sie aber die Schule der Menschheit nicht besuchen, dem Propheten als Lehrer der Menschheit und seinem Kalifen nicht gehorchen, das Buch der Menschheit nicht lesen, die ihnen aufgetragten Aufgaben nicht verrichten oder wenn sie überhaupt keine solche Schule, keinen solchen Lehrer und kein solches Buch anerkennen, so sind solche Leute unglücklich, unglücklich, egal wer sie sein mögen, ob es sich dabei um Generäle, Professoren oder Staatspräsidenten handeln mag. Genau so wie sie im Diesseits kein seelisches Gleichgewicht erlangen, werden sie im Jenseits in das Höllenfeuer geworfen.

Liebe Kinder! Wir als Muslime glauben an alle Propheten, welche die wahren Lehrer der Menschheit sind und wir verehren sie. Wir gehorchen dem Propheten Muhammed, der als letzter wahrer vollkommener Lehrer der ganzen Menschheit gesandt wurde, wir halten fest an dem Buch Koran, den er gelehrt hat, und wir geben uns die Mühe, den Weg zu befolgen, den er uns beschrieben hat.

Allah, Der Erhabene, möge auf einem solchen Weg sowohl euch als auch uns helfen.

Liebe Kinder! Der Prophet, der von Allah gesandt wurde, um die Menschen, die sich von der Religion entfernt haben, wodurch sie irgegangen waren und in Unglauben stürzten, auf den richtigen Weg zu führen und an die richtige Religion zu binden, und um den Menschen beizubringen, was die Menschheit ist, kam nicht so von allein und sagte nicht:

„Ihr sollt mir glauben, aber keine Beweise verlangen, ohne Wenn und Aber sollt ihr auf mich hören und meine Sache annehmen.“ Und wie verhält er sich also?

Allah, Der Erhabene, Der ihn gesandt hat, hat ihn mit Zeichen ausgestattet, welche zeigen, dass er nicht lügt und dass er ein wahrer Prophet ist. Ihm gab Er befriedigende und jeder Kritik offene Dokumente mit. Diese Urkunden und Beweise bezeichnet man in unserer Sprache als „Wunder“. Nun können wir definieren, was ein Wunder ist:

Wunder ist ein Geschehen, ein Vorkommnis, welches bei derjenigen Person selbst und in ihrer Umgebung sich ereignet und darauf hindeutet, dass diese Person ein Prophet und aufrichtig ist. Wie es der Beschreibung leicht zu entnehmen ist, ist es nicht möglich, dass durch irgendeine Person ein Wunder vollbracht werden kann. Das wurde erschaffen von Allah, Dem Erhabenen, als eine Urkunde und ein Zeugnis in der von Ihm als Propheten auserwählten Person.

Nun liebe Kinder! Das Wunder ist das Zeugnis eines Propheten. Ebenso wie einem Lehrer, Ingenieur,

Doktor von einer zuständigen Stelle, d. h. vom Leh-
rerseminar, von der naturwissenschaftlichen oder
medizinischen Fakultät ein Zeugnis verliehen wird, so
ließ Allah, Der Erhabene, derjenigen Person, die als
Prophet auserwählt wurde, ein solches Zeugnis, wel-
ches als Wunder bezeichnet wird. Dieses als Wunder
bezeichnete Diplom kann weder nachgemacht noch
von einer anderen Person, die kein Prophet ist, voll-
bracht werden.

Denn diese Urkunde bzw. dieses Zeugnis steht nur
den Propheten zu und gebührt ihnen. Durch die Bei-
spiele wird das Wunder noch leichter verstanden. Je-
der Prophet vollbrachte mindestens ein oder einige
Wunder, welche je nach ihrer Zeit und Stelle, über-
zeugend wirkten und die Gegner durch unwiderlegli-
che Gründe zum Schweigen brachten:

1- Das Wunder des Propheten

Salih:

Als der Prophet Salih mit dem Vollzug seines Auf-
trags begann, so fing sein Volk an, ihn zu demütie-
ren und ihm vorzuwerfen, er sei kein Prophet. Sie
sagten immer wieder: „**Woher sollen wir wissen,
dass du so einer bist? Wenn du so einer gewesen
wärest, hättest du uns wenigstens ein Wunder
gezeigt!**“ Dann sagte der Prophet Salih zu ihnen:
„**Nein! Ich lüge nicht, sondern ich sage die Wahr-
heit. Ich habe die Urkunde dafür in meinen Hän-**

**den; ich kann euch diesbezüglich Wunder zei-
gen!**“, worauf sie dem Propheten Salih erwiderten:
„**Wenn du wirklich ein Prophet bist, zeige uns doch
ein solches Wunder! Dieser Felsen soll sich spal-
ten, woraus eine Kamelstute hervorkommen soll,
die Junge wirft und uns Milch gibt!**“

Der Prophet Salih antwortete: „**In Ordnung!**“ Er
betete zu Allah und der Felsen spaltete sich darauf.
Daraus kam eine Kamelstute heraus, die genau den
Beschreibungen seines Volkes entsprach. Bei diesem
Geschehen wurde das Volk sprachlos.

Nun liebe Kinder! Dass auf Verlangen seines Vol-
kes und mit Bitgebet des Propheten Salih aus dem
Felsen eine Kamelstute hervorkam, war ein Hinweis
darauf, dass diese Person Recht hatte und von Allah,
Dem Erhabenen, als Prophet gesandt wurde. Ein sol-
ches Ereignis sollte man niemals für recht unwahr-
scheinlich halten, denn so etwas ist möglich. Allah,
Der Allmächtige, hat Macht über alle Dinge. Er lässt
eine Kamelstute Junge werfen, immer wenn Er will.
Ebenfalls aus einem Felsen kann er sie hervortreten
lassen oder aus dem Nichts ins Dasein rufen. Ein Vers
der erhabenen Sure „Yasin“ hat die folgende unge-
fähre Bedeutung: „**Wenn Er (Allah) ein Ding will,
lautet Sein Befehl nur: „Sei!“ - und es ist.**“

Weiter unten werden wir noch Beispiele anführen für
die Wunder der anderen Propheten.

**Verlasst euch auf Allah! Seid Diener Allahs!
Glaubt an das Wunder, liebe Kinder!**

2- Die Wunder des Propheten

Moses:

Wie im Koran berichtet wird, gab Allah dem Propheten Moses nicht nur ein, sondern neun Wunder. Durch diese Wunder besiegte er seine Feinde und Gegner. Von denen werden wir nur auf das Stabwunder hinweisen:

Als der Prophet Moses zum ägyptischen Pharao kam, der behauptete, selbst ein Gott zu sein, um ihn zu verkünden, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass infolgedessen Pharao kein Gott sein könnte und dass er von Allah als Propheten gesandt wurde, so sagte Pharao zu ihm:

„O Moses! Woher sollen wir wissen, dass du ein Prophet bist? Wie wirst du deine Behauptung unter Beweis stellen? Wenn du mit einem Wunder gekommen bist, so stelle dein Wunder zur Schau!“

Daraufhin warf Moses den Stab, den er in seiner Hand hielt, auf Anweisung Allahs auf den Boden und er verwandelte sich in diesem Augenblick in eine Schlange, die sich bewegte. Pharao, der dies alles beobachtete, rief seine Nächsten zusammen, um die Lage zu besprechen. Schließlich kamen sie zu folgendem Ergebnis: **“Der Mann ist ein Zauberer. Mit seiner Zauberkunst will er uns in die Irre führen und aus unserem Land und unserer Heimat verjagen. Man soll überallhin im Lande Männer senden und alle Zauberer, die es überhaupt existiert,**

sollen herkommen, so dass Moses lernen soll, was die Zauberei wohl bedeutet.“

Hunderte von Zauberern, welche aus allen Ecken des Landes herbeigeholt wurden, kamen an einem festgemachten Platz zusammen.

Große Menschenmenge, ein großer Tag!

Der Prophet Moses wird durch die Zauberer Pharaos einer Prüfung unterzogen!

Hunderte von Zauberern ordneten und machten ihre Zaubergegeräte, Seile und Zauberstäbe bereit. Dadurch verzauberten sie die Augen der Zuschauer. Seile und Stäbe zu Schlangen verwandelt, bewegten sich hin- und her. In diesem Augenblick bekam der Prophet Moses die Anweisung Allahs und warf den Stab, den er in der Hand hielt, auf den Boden. Der Stab verwandelte sich in eine riesige Schlange, welche Hunderte Zaubergegeräte wie Seile, Stäbe von ihnen aufräumte und verschlang. Es blieb überhaupt nichts übrig von dem, was zu den Zauberern gehörte. In diesem Augenblick erlitten Pharao und seine Gefolgschaft eine große Niederlage. Bei diesem Anblick werfen sich Hunderte von Zauberern nieder aus der Überzeugung, dass Moses ein wahrer Prophet war und sagten: **“Wir glauben an den Herrn der Welten, den Herrn von Moses und Aaron (Harun) und Ihm vertrauen wir. Er ist Der Einzige und keiner ist Ihm ebenbürtig. Moses (Musa) ist ehrlich, was er zur Schau stellt hat, ist kein Zauber, sondern ein wahres Wunder!“**

So obsiegt das Recht früher oder später. Die Ungerechten werden angesichts der Gerechtigkeit niedergeschlagen und gehen darauf.

Liebe Kinder! So was ist ebenfalls möglich! Die Macht Allahs, Des Erhabenen, macht so etwas immer möglich. Allah, Der die Schlange trotz des Fehlens von dazu erforderlichen Füßen auf der Erde mit außergewöhnlicher Geschwindigkeit kriechen lässt, ist ebenfalls mächtig, einen Stab in eine Schlange zu verwandeln und sie kriechen zu lassen, wenn Er will. Im Grunde genommen ist so etwas auch erforderlich. Die Weisheit verpflichtet. Wenn Allah, Der Erhabene, dem Propheten Moses kein solches Wunder gegeben hätte, so wäre er vor seinen Gegnern in eine schwierige Lage geraten und man hätte ihm unentwegt als Lügner bezeichnet. Aber ein solches Ereignis bestätigte seine Aufrichtigkeit in seiner Sache, wodurch alle Zauberer des Landes zur Einsicht kamen und den Glauben annahmen.

3- Die Wunder des Propheten

Muhammed (Heil und Segen auf Ihm!):

Da der Prophet Muhammed der letzte aller Propheten ist, sind die Wunder, die sich in seiner Hand, Person und seinem Umfeld ereigneten, größer und glanzvoller als diejenigen, welche die vorhergehenden Propheten vollbracht hatten.

Liebe Kinder! Die Wunder unseres verehrten Propheten sind mannigfaltig und viel an der Zahl. Unser Prophet ist mit jedem seiner Worte und jeder seiner Bewegungen und jeder seiner Taten ein Wunder. Egal wie man von ihm sprechen, aus welcher Sicht man ihn immer beobachten mag, wird man jedes Mal feststellen müssen, dass er eine Gesamtheit von Wundern, ein Vorbild von Wundern ist, wodurch man ohne jeglichen Zweifel und jegliches Zaudern zum Entschluss gelangen wird, dass er ein wahrer Prophet ist.

a) Dass er ein Wunder ist bezüglich seines Körperbaus:

Unser Prophet verfügte über eine außergewöhnliche Schönheit in Bezug auf seinen Körperbau. Alle Glieder aufeinander abgestimmt, er war groß und staatlich gewachsen, die Schönheit seines Antlitzes übertraf jegliche Vorstellung, die Augen, Augenbrauen, die Haare sind schöner als einander, vom Kopf bis zum Fuß ein prächtiger Mensch. Wenn man sein Gesicht betrachtete, strahlte daraus ein glänzendes Licht umher. Der heilige Hureyre sagt:

„Ich habe keinen schöneren Menschen gesehen als unseren großmütigen Gesandten. Sein heiliges Gesicht war so glänzend, als ob daraus das Licht der Sonne hervorstrahlte.“

Auch Kaab, der Sohn des Melk, sagt bei der Beschreibung unseres Propheten folgendes:

„Das heilige Gesicht des Gesandten Allahs glänzt-

te so wunderschön als er gute Laune hatte und dadurch wussten wir, dass er gut gelaunt war.“

Zwischen den beiden Schulterblättern unseres Propheten befand sich genau an der Stelle, wo sein heiliges Herz liegt, ein Muttermal, welches man als der Siegel des Propheten bezeichnet. Es war eine den Schriftbesitzern seit eher bekannte Tatsache, dass an einer Person, die als den letzten Propheten ausgewählt werden sollte, ein solches Zeichen vorkommen musste. So kam es jedoch, dass der christliche Geistliche Bahire, dieses Mal auf dem Rücken des Propheten Muhammed sah, der damals noch ein kleines Kind war, die Meinung vertrat, der kleine Muhammed wird in Zukunft bestimmt zum letzten Propheten der Menschheit werden.

Es gehört ebenfalls zu den Wunderereignissen, dass unser Prophet bereits beschnitten war als er mit durchgeschnittener Nabelschnur zur Welt kam.

b) Unser Prophet ist bezüglich seiner Sittlichkeit ebenfalls ein Wunder:

Jegliche Tugend, Vortrefflichkeit und gutes Benehmen erreichten bei ihm ihren höchsten Grad der Vollkommenheit; jegliche Anständigkeit, Höflichkeit und Sauberkeit gelangten bei ihm zur Vollendung. Jeder war mit ihm zufrieden. Er eilte jedem zur Hilfe, kannte keine Hochnäsigkeit und keinen Hass. Sogar für diejenigen, die ihm mit Steinen warfen und auf sein Leben abzielten, betete er immer wie folgt:

„O Herr! Beschere diesen Leuten Rechtleitung,

denn sie wissen nicht, was sie tun!“

In der Tat kam er, um das gute Benehmen zu vollenden, wofür er durch Allah, Den Erhabenen, erzogen wurde und ihm das schönste Vorbild der koranischen Ethik zuteil wurde. Der Koran sprach ihn wie folgt an:

„(O Muhammed) und du verfügst über großartige Tugendeigenschaften.“ (68. Sure Kalem, Vers 4)

c) Das Wunder der Spaltung des Mondes:

Eines der größten Wunders unseres Propheten ist die Spaltung des Mondes. Als unser Prophet in Mekka war, kamen einige Leute zu ihm und brachten ihm folgenden Vorschlag:

„O Muhammed! Du zeigst uns Wunder in kleinen und belanglosen Dingen, was uns nicht befriedigt. Du sollst uns ein Wunder mit dem Mond zeigen. Der Mond soll sich in zwei Teile zerlegen, um sich dann wieder zu vereinigen.“

Daraufhin flehte unser Prophet Allah, Den Allmächtigen, an und der Mond spaltete sich entzwei: Ein Stück davon auf dem Hiraberg und das andere Stück an der gegenüberliegenden Seite waren zu sehen.

Aber leider wendeten sich immer noch von der Wahrheit ab, obwohl sie dieses großartige ihren Wünschen entsprechende Wunder mit eigenen Augen beobachtet konnten. Anstatt zum Glauben zu bekehren hielten sie dieses Wunder für einen Zauber und blieben vom Glauben fern. Im Grunde genommen waren sie im Hinblick auf diese Vorschläge und Wünsche nicht

aufichtig, sondern widerspenstig; Ihr Ziel war dabei niemals, dass die Wahrheit zum Vorschein kommen und die Wahrheit verstanden werden sollte, sondern um jeden Preis, sich recht zu fertigen und zu beweisen, dass der Prophet im Unrecht sei. In einer solchen Situation hätten sie auf ihrer Behauptung beharrt und den Weg der Verleumdung eingeschlagen, egal ob ihnen Tausende von Wundern mag vorgeführt worden sein.

Der erhabene Koran berichtet über dieses großartige Wunder und die Lage der Eigensinnigen, welche dieses Wunder mit eigenen Augen beobachten konnten:

„Die Stunde ist nahe gekommen, und der Mond hat sich gespalten. Doch wenn sie ein Zeichen sehen, wenden sie sich ab und sagen: „(Dies ist) ein ewiges Zauberwerk!“ (54. Sure „Kamer“, Verse 1-2)

Dagegen, liebe Kinder, gibt es Unterschiede zwischen Zauber und Wunder, und zwar in einigen Punkten:

1) Der Zauber ist eine Sache des Vormachens, aber beim Wunder handelt es sich niemals um eine Täuschungsangelegenheit, sondern darum, dass ein Ereignis so zur Schau gestellt wird, wie es in Wahrheit ist. Beim Wunder gibt es keinen Täuschungsversuch, denn die Augen erblicken eine Sache genau so wie sie in der Tat sind.

2) Der Zauber wird nach bestimmten Methoden und

Regeln vorgeführt, d. h. der Zauberer führt seine Kunst und sein Talent durch die Methode und Geräte, über die er bereits unterrichtet wird. Er darf niemals diese Geräte und diese Methoden verlassen. Anders ist es jedoch beim Wunder. Dieses verfolgt keine bestimmten Regeln und Methoden und wird nicht mit Hilfe bestimmter Geräte vorgeführt. Ein Prophet kann überall und jederzeit ein Wunder vollbringen, egal welche Bedingungen vorliegen mögen.

3) Der Zauberer zeigt seine Kunst seiner Willkür und seinen Kenntnissen entsprechend. Er erfüllt niemals eure Vorschläge und Wünsche und diesbezüglich ist er nicht fähig, etwas vorzuführen. So verhält es sich aber beim Wunder nicht. Es wird auf Wunsch und Vorschläge der Leute gezeigt.

Ein Prophet ist gehalten, sein Wunder vollzubringen nur in der Art und Weise, welche von seinen Gegnern erwünscht wird. Andernfalls kann er seine Sache nicht beweisen. Kurzum, den Zauber legt der Zauberer selbst fest, und zwar den bestimmten Maßen und Formen entsprechend. Das Wunder braucht weder ein bestimmtes Maß noch eine bestimmte Form. Die Art und die Form des Wunders werden im Allgemeinen durch die Leute gewählt.

Also Kinder! Gebt acht, dass ihr das Wunder und den Zauber nicht miteinander verwechselt, indem ihr solche Unterschiede im Auge behaltet, denn das Wunder und der Zauber sind zwei verschiedene Sachen. Denn der Zauberer und der Prophet sind auch

nicht einander gleich. Jeder, der seine Methode und seine Regeln kennt, ist imstande, Zauberkunst zu zeigen. Aber keiner wäre in der Lage, ein Wunder vollzubringen, wenn er kein Prophet ist.

d) Das Wunder, wobei durch die Finger Wasser hervortloss:

Unser Prophet zeigte während mancher seiner Feldzüge, insbesondere beim Feldzug Tebuk, dieses Wunder. Der Umstand, dass der Wasservorrat ausgeschöpft war und dass dadurch die Armee ohne Wasser da stand, wurde unserem Propheten (Heil und Segen Allahs auf ihm!) vorgetragen. Unser Prophet legte seine heiligen Finger über die Öffnung eines Wasserbehälters, auf dessen Grund sich nur ein geringer Teil von Wasser befand und plötzlich begann das Wasser durch seine Finger zu fließen. Die Muslime, etwa einige Tausende an der Zahl, tranken reichlich von diesem Wasser und konnten ebenfalls ihre Tiere tränken.

e) Das Grubenwunder:

Ebu Cehil, einer von den Erzfeinden des Islam, unterschied sich, unseren Propheten in eine Grube zu locken. Deswegen ließ er vor seinem Haus eine Grube ausgraben, die er mit leichten Sachen bedecken ließ, um sie vor dem Propheten zu verstecken. Danach ließ er unserem Propheten eine Nachricht zukommen, wodurch er ihn wollte wissen lassen, er wäre krank und der Prophet möge sich zu ihm herbeibemühen.

Liebe Kinder! Unser Prophet war niemals ein rachsüchtiger Mensch. Er war immer bereit jedem den Wunsch zu erfüllen, der angebracht war. Sobald er die Nachricht erhielt, begab er sich auf den Weg zu Ebu Cehil und als er sich der Grube näherte, kam der Erzengel Gabriel (Allahs Heil auf ihm!) herbeigeitelt und warnte unseren Propheten vor der bösen Absicht von Ebu Cehil und der vor dessen Tür befindlichen Grube. Der Prophet kehrte dann nach diesem Hinweis zurück. Ebu Cehil, der den Propheten zurückkehren sah, lief zur Tür, um sich nach dem Grund der Rückkehr zu erkundigen, wobei er die Grube vor seiner Tür völlig vergaß und daher selbst in die Grube fallen musste, die er gegraben hatte. Man ließ ein Seil hinunter, um ihn zu retten, aber das Seil reichte nicht bis zu ihm, obwohl man immer durch neue Seilstücke nachzuhelfen versuchte. Je länger die Seile gemacht wurden, desto tiefer wurde dann die Grube. Ebu Cehil, der die Situation endlich erblickt hatte, rief den Helfenden zu: „Geht und holt Muhammed! Nur er könnte mich hier herausholen!“ Daraufhin kam unser Prophet zur Grube und rief Ebu Cehil zu: „Wirst wohl den Islam annehmen, wenn ich dich heraushole?“ Und er erwiderte: „Selbstverständlich werde ich den Islam annehmen!“ Unser Prophet sagte: „Im Namen Allahs!“ und reichte seine Hand hin und packte Ebu Cehil an der Hand und zog ihn aus der Grube herauf.

Liebe Kinder! Ebu Cehil war niemals imstande, den Sinn dieses Ereignisses zu begreifen, da er eigenin-

nig war. Anstatt gläubig zu sein, beharrte er auf seinem Unglauben und sagte: "O Muhammed! In meinem ganzen Leben habe ich keinen Zauberer gesehen wie dich!"

Nun Kinder! Ebu Cehil, der in Redewendungen des Volkes seinen Niederschlag fand wie, "So eigensinnig sein wie Ebu Cehil!" ist eben dieser Mann selbst! **Liebe Kinder!** Die Wunder unseres Propheten können wir niemals zu Ende zählen. In vielen Büchern über die Biographie unseres Propheten stehen Einzelheiten über diese Themen. Hier ist es nicht möglich, alles aufzuzählen. Hier wollen wir dieses Thema abschließen, indem wir auch über das koranische Wunder etwas sagen:

f) Das koranische Wunder:

Liebe Kinder! Das größte, prachtvollste, glänzendeste und ewige Wunder unseres verehrten Propheten ist der erhabene Koran. Die Wunder, welche sich früher ereigneten, wurden zu einer bestimmten Zeit und durch bestimmte Personen beobachtet und gingen gleich zu Ende, indem sie in die darauffolgenden Jahrhunderte nur als eine Nachricht übertragen wurden.

Aber das Wunder „**Der Koran**“ ist nicht so. Er ist ein solches Wunder, welches von einem Jahrhundert in das andere, von einer Generation zu anderen übertragen wird und welches jederzeit und überall bis zum jüngsten Tag vor Augen aller Leute voller Glanz leuchtet und welches all seine Gegner zum Schweigen

bringt und sie verwüst auf die Knieen zwingt!

Nun liebe Kinder! Der erhabene Koran ist ein solches Buch, dass ihr darin ein Wunder erblicken werdet, egal aus welcher Sicht ihr auch darauf blicken möget. Während er sich durch seine Worte, Bedeutung, Bestimmungen und seinen Still einerseits ausdrückt, dass er das Wort Allahs ist, bestätigt er andererseits, dass Muhammed (Heil und Segen Allahs auf ihm!), der beauftragt war, ihn zu verkünden, ein Prophet ist.

PROPHETISCHE EIGENSCHAFTEN:

Liebe Kinder! Es gibt einige hohe Eigenschaften, welche die Propheten besitzen und die wir auch kennen sollten.

Diese Eigenschaften sind: Ismet, Emanet, Sıdk, Fetanet und Teblig.

Ismet: Die Propheten sind in jeder Hinsicht vollkommene Menschen. Sie verfügen über jede Art der Tugendhaftigkeit. In jeder Hinsicht sind diese verehrten Personen jeweils ein Vorbild. Sie sind unschuldig bezüglich jeglicher Sünden. Das bedeutet also, dass sie keine Sünden begehen, egal ob bei denen sich um große oder kleine Sünden handelt. Wahrlich, sie sind ein verkörpertes Vorbild jeglicher Güte und Tugendhaftigkeit.

Emanet: (Die Eigenschaft, zuverlässig zu sein): Diese ehrwürdigen Personen sind in jeder Hinsicht zuverlässig und aufrichtig. Sie kennen nicht einmal, was Hinterlässigkeit bedeutet.

Sidd (Ehrlichkeit): Diese großen Männer sprechen nur die Wahrheit und sind vom lauterem Kern. Sie lügen niemals. Egal was passieren mochte, sagten sie immer die Wahrheit und sie unterwiesen nur die Wahrheit.

Fetamet (Scharfsinn): Unter den Menschen sind die Propheten die intelligentesten und geistreichsten. Sie waren immer wachsam und niemals unachtsam und blieben von Dummheiten absolut fern.

Tebbig (Verkündigung): Diese großen Menschen verrieten ihre Aufgaben auf vollständige Art und Weise. Die Gebote und Verbote, welche von Allah herab gesandt wurden, verkündeten sie rechtzeitig und buchstäblich. Egal unter welchen Bedingungen sie auch arbeiten mussten, verheimlichten und verschwiegen sie keine einzige Angelegenheit und sie erfüllten ihre heiligen Pflichten voller Kühnheit und Ausdauer. Friede sei über sie alle und Allah, Der Erhabene, möge euch, uns und unsere Eltern der Fürbitte dieser hohen Personen erfreuen lassen! Amen!



-5-

DER GLAUBE AN DAS JENSEITS

**„Das Gewissen findet seinen Trost unbesorgt in der Religion,
Die glückselige Ewigkeit ist im Jenseits dieses Lebens.“**

DER GLAUBE AN DAS JENSEITS:

Liebe Kinder! Nun sind wir zur fünften Bedingung des Glaubens gelangt. Hier werden wir folgende vier Themen behandeln:

Die Einführung, das Grableben, der jüngste Tag und seine Anzeichen, die Auferstehung, das jüngste Gericht, die Verteilung der Bücher für die verrichteten Taten, Auswiegen der Taten, Fürbitte, Brücke zum Paradies, das Paradies und die Hölle.

Liebe Kinder! Genauso wie die Lebensdauer jedes Menschen ein Ende hat, so wird das Leben dieser Welt, auf der wir leben, auch sein Ende finden und ihre Lebensdauer ausgehen und sie wird untergehen, was man als Weltuntergang bezeichnet. Dann wird alles seinen Platz verlieren: Die Kontinente, die Himmel werden versetzt, die Sonne wird ihr Licht verlieren, die Sterne werden verstreut, jedes Lebendige wird sterben und niemand wird da sein außer Allah, Dem Allmächtigen, die Ordnung völlig zerstört und schließlich das Universum in ein ganz anderes Universum verwandelt.

Inzwischen herrscht eine tiefe Stille und große Fried-

lichkeit; es ist mäuschenstill! Nur werden Fragen erhoben, wie: „Wem gehört heute dieses Reichtum? Wer ist der Besitzer? Wo sind meine Felder und Güter?“

Aber keiner ist da, der darauf Antwort geben könnte. Daraufhin antwortet Allah, Der Allmächtige, auf Seine eigenen Fragen. Er sagt: „**Dies alles gehört Allah, dem Einzigen Erhabenen Gott, Der alles zwingt, sich vor Seiner Allmacht zu ergeben.**“

Lassen sie nun das ganze Universum in dieser tiefen Stille und Bewegungslosigkeit stehen und reden ein wenig über den Tod, den man als den kleinen Weltuntergang bezeichnet, und über das Leben im Grab, welches den Toten in sich aufnimmt und über alles, was im Laufe dieses Lebens sich abspielen mag.

Das Grab:

Wisst ihr, was das Grab sein soll liebe Kinder? Die Grabstätte ist weder eine ewige Ruhestätte noch eine Wohnstätte wie manche es behaupten und weder eine absolute Nichtexistenz noch ein ewiges Nichts wie manche es glauben. Einmal ist das Grab die letzte Haltestelle im Diesseits und die erste im Jenseits. Es ist eine Lebens- und Wohnstätte. Sogar ist das dortige Leben ein solches, welches so überragend und sinnvoll ist, um viele Geheimnisse, Ereignisse begreifen zu können, die das weltliche Leben, in dem wir uns gerade befinden, nicht so leicht wahrnehmen kann. Der Mensch wird Zeugnis ablegen über diese

Welt und viele Sachen. Denn das weltliche Leben entspricht dem Schlaf im Vergleich zum Leben im Grab. Unser Prophet brachte diese Tatsache wie folgt zum Ausdruck:

„Die Menschen sind im Schlaf und bei ihrem Tode wachen sie wieder auf.“

Was macht also der Tod? Der Tod führt den Menschen vom Diesseits in die Welt der Grabstätten, d. h. von einem Leben in ein zweites Leben.

Im Grab ist man entweder in einem Paradiesgarten oder in einer Höllengrube. Das Grab ist nicht für jeden eine Ruhestätte. Diese Stätte erweist für jede Person eine besondere Eigenschaft. Wenn die betroffene Person den Weg verfolgt hat, den der Koran ihm beschrieben hatte, und wenn diese Person ihre Worte, Taten und Handlungen diesem göttlichen Gesetz entsprechend geordnet hat, so wird die Grabstätte dieses Menschen in einen Paradiesgarten umgewandelt. Wenn der Betroffene keinen solchen Weg gegangen ist und alles, was mit der Religion zusammenhängt, ohne Rücksicht auf seine Richtigkeit, für ein Märchen gehalten hat, so wird seine Grabstätte zu einer Höllengrube.

Liebe Kinder! Wir können dies alles weder durch unsere Sinnesempfindungen fühlen, noch durch unseren Verstand und unser Wissen begreifen. Hier endet nämlich die physikalische Welt und danach tritt eine ganz andere Welt in Erscheinung. Wir erfahren und akzeptieren diese Tatsachen nur aus dem Buch

Allahs und aus den Worten Seines Propheten. Unser Prophet sagte: **„Ein Grab ist entweder ein Garten des Edens oder eine Grube des Höllenfeuers.“**

Wiederum kommen, wie unser Prophet so schön berichtet, zwei Engel (Vernehmungsenkel) namens „Münker“ und „Nekir“ in dem Augenblick, wo die Geräusche der Schritte der zurückkehrenden Menschen noch zu hören sind, nachdem der Tote in die Grube versenkt und mit Erde überschüttet worden ist und stellen an den Toten folgende Fragen:

„Wer hat dich erschaffen? Wer ist dein Prophet? Was ist deine Religion? Was ist dein Buch? Wo ist deine Gebetsrichtung?“ Wenn der Tote die Antworten auf diese Fragen gelernt und sie akzeptiert hat, als er noch auf der Welt war, so gibt er darauf richtige und vollständige Antworten, wodurch er den Lob und die ehrenvolle Aufnahme dieser Engel verdient und im Garten des Paradieses lebt bis zum jüngsten Tag. Wenn er -Allah bewahre uns davor- die Fragen, welche ihm gestellt wurden, nicht beantworten konnte und an solche nicht geglaubt hat, als er auf der Welt war und sie als Lügen bezeichnet hatte und wenn er geglaubt hatte, das Leben bestehe nur aus dem irdischen Leben, so wird er stottern und wird niemals im Stande sein, sie zu beantworten, so dass er sich den Zorn der Engel zuziehen wird, wonach sein Aufenthaltsort in eine Gosse der Hölle verwandelt wird, wo er bis zum jüngsten Tag gepeinigt wird.

Liebe Kinder! Es ist nun erforderlich, dass ihr an all dies ohne jeglichen Zweifel glaubt, akzeptiert und bestätigt. Diese Themen über das Leben im Grabe werden in unserer Religion zusammengefasst wie folgt ausgedrückt:

„Die Vernehmung im Grabe ist eine göttliche Bestimmung, ebenfalls die Züchtigung in der Grabstätte geschieht und ist richtig.“

Der Jüngste Tag (Der Weltuntergang):

Was bedeutet der Jüngste Tag und wann wird er ausbrechen? Gibt es dafür Anzeichen, wenn ja welche? Nun wollen wir das Jenseits beschreiben:

Das Jenseits ist der Name einer bestimmten Zeit, welche zwar einen Anfang, aber kein Ende hat, d. h. ewig ist und welche gleichzeitig solch große bedeutungsvolle Ereignisse wie „die Posaune, den Jüngsten Tag, die Auferstehung und Herausgabe der Bücher über die Taten, die Abrechnung, die Waage, die Brücke zum Paradies, das Paradies und die Hölle“ einschließt.

Der Jüngste Tag ist diejenige Zeit, welche die Ereignisse einschließt wie das Ableben der gesamten Geschöpfe, die Zerstörung des Universums, das heillose Durcheinander der Himmel und der Erden nach dem ersten Blasen an der Posaune, ebenfalls die Er-

eignisse nach dem nochmaligen Blasen an der Posaune enthält wie die Auferstehung aller Geschöpfe. Warum wird der Jüngste Tag wohl ausbrechen? Diese Frage zu beantworten ist nicht so leicht, sogar unmöglich.

Liebe Kinder! Wann der Jüngste Tag ausbrechen wird, wurde von Allah, Dem Erhabenen, geheimlich. Er hat nicht einmal Seinen letzten Propheten Muhammed (Allahs Segen und Heil auf ihm!) darüber informiert.

Von Zeit zu Zeit hat man an unseren Propheten Fragen nach diesem Thema gestellt, worauf er jedoch bemerken musste, darüber wisse nur Allah, Der Allmächtige, und sonst niemand anders als Er. Diesbezüglich sagt Allah in Seinem heiligen Buch wie folgt:

„(O Muhammed), die Menschen befragen dich über die Stunde. Sprich: „Das Wissen um sie ist allein bei Allah“ und wie kannst du (das) wissen? Vielleicht ist die Stunde nahe. Das ist ein großes und schweres Ereignis in den Himmeln und auf den Erden. Sie wird über euch unerwartet hereinbrechen. Sie befragen dich darüber, als ob du darüber informiert wärest! Sprich! Das Wissen um sie ist allein bei meinem Herrn! Aber die meisten Menschen wissen es nicht.“ (33. Sure Ahzab, Vers 63)

Liebe Kinder! Allah, Der Allmächtige, hielt einige Sachen verborgen und erteilte Seinen Knechten darüber keine Information. Denn dies entspricht Seiner Weisheit.

Die eine davon ist die Geheimhaltung der Zeit der Nacht der Bestimmung. Allah, Der Erhabene, gab nicht bekannt, welche der Nächte mit Bestimmtheit die Nacht der Bestimmung sein könnte. In der Tat wissen wir nicht, welche der Nächte die Nacht der Bestimmung ist. Der Grund dafür ist, dass der Mensch insbesondere versuchen wird, alle Nächte des Monats im Ramadan durch Verrichtung der Gottesverehrung und Gebete zu verbringen, um den Segen in einer solchen Nacht, „die besser ist als tausend Monate“ erlangen zu können. Er wird dann doppelten Lohn bekommen, denn einerseits verbrachte er die anderen Nächte durch gute Taten und andererseits bekommt er einen unendlichen Lohn für die Nacht der Bestimmung. Wenn die Nacht der Bestimmung von vorne herein bekannt sein sollte, so hätte man die anderen Nächte vernachlässigen können.

Die andere Sache ist die Stunde des Todes:

Der Mensch wurde nicht informiert, wann er stirbt. Der Mensch kennt seine Todesstunde nicht. Darin liegen viele Weisheiten. Denn, wenn ein Mensch gewusst hätte, wann er sterben wird, so würde er aus von Tag zu Tag steigender Angst seine ganze Lust daran verlieren, je wieder zu arbeiten. Er könnte dann ermutigt werden, viele Verbrechen zu begehen, mit dem bloßen Gedanken, er würde nicht bestraft werden, da er sowieso an dem ihm bereits bekannten Tag sterben würde oder er würde seine täglichen religiösen Verpflichtungen aufschieben mit der Hoffnung

darauf, er könne in den letzten Tagen reumütig werden und seine religiösen Verpflichtungen nachholen. Ebenso verhält es sich mit dem Jüngsten Tag. Auch seine Stunde wurde geheimgehalten. Auf diese Weise wurde ihm darauf hingewiesen, er sollte immer wachsam sein und die Wachsamkeit niemals vernachlässigen.

Kurzum: Es steht fest, dass über den Jüngsten Tag bestimmt alle Propheten berichtet und darüber Erklärungen gemacht haben. Deswegen ist es Unglaube, Religionslosigkeit, den Jüngsten Tag zu verleugnen. Aufgrund vieler Weisheiten hat Allah, Der Erhabene, verschwiegen, wann er hereinbrechen könnte. Aber er wird früher oder später eintreten. Seine Stunde kann niemand auf irgend eine Art und Weise bestimmen. Allein manche Anzeichen wurden dafür bekannt gegeben. Unsere Pflicht ist es nun, zu glauben, dass ein solcher Tag bestimmt eintreffen wird und uns auf diesen Tag ununterbrochen vorbereiten und aufzupassen, unsere Zeit nicht umsonst zu verbringen.

Ihr sollt wissen, gestehen und akzeptieren, liebe Kinder, dass es sich mit der Wahrheit genauso verhält!

Was die Anzeichen des Jüngsten Tages betrifft:

Liebe Kinder! Weder euer Alter noch der Rahmen unseres Buchs wird es ermöglichen, die Anzeichen ausführlich zu behandeln und dieses Thema im Einzelnen zu erzählen, zu verstehen. Infolgedessen verschieben wir die Einzelheiten dieses Themas so lan-

ge bis ihr noch älter werdet und wir werden uns hier begnügen, nur eine Zusammenfassung zu geben:

Der Jüngste Tag hat zwei Merkmale und zwar ein kleines und ein großes. Darüber gibt es in den Überlieferungen unseres Propheten kurze Beschreibungen.

Dass die Wissenschaft eine Wendung nimmt, zu vergehen, dass die Unwissenheit sich verbreitet, dass der Wein in aller Öffentlichkeit konsumiert wird und die Prostitution öffentlich betrieben wird, sind kleine Anzeichen dafür, dass der Jüngste Tag sich nähert.

Hier sind große Anzeichen:

1- Es wird ein Rauch entstehen, der 40 Tage anhalten wird und unter seinem Einfluss werden die Gläubigen Schnupfen bekommen und die Ungläubigen werden wie Betrunkene herumlaufen;

2- Es wird eine Person erscheinen, die man als „den falschen Messias“ bezeichnet und die behaupten wird, über göttliche Herrschaft zu verfügen und Wunder in Form von solcher Art zeigen, welche gegen die Bestimmungen des Herrn ablaufen dürfen;

3- „Das Tier der Erde“ wird kommen und zu den Menschen sprechen (Dabbetlard=Tier der Erde, ein Tier, dessen Erscheinen zusammen mit dem „Deccal“ (falschen Messias) das Ende der Welt ankündigt);

4- Der Aufgang der Sonne im Westen;

5- Die Rückkehr Jesu aus dem Himmel;

6- Zwei Stämme namens „Gog und Magog“ (Yecüc und Mecüc) werden auf der Erde herumlaufen, um

Unruhen hervorzurufen;

7- Drei Teile auf der Erde werden in die Tiefe versinken, und zwar im Osten, im Westen und auf der arabischen Halbinsel;

8- Von Jemen aus wird ein großes und schreckliches Feuer ausbrechen.

Liebe Kinder! Diese Ereignisse, über welche unser Prophet berichtet hat, dürfen niemals widersprochen und für unwahrscheinlich gehalten werden. Denn sie sind ansonsten wahrscheinlich und möglich. Allah, Der Allmächtige, ist ebenfalls mächtig, solche Ereignisse geschehen zu lassen. Wir, als Muslime, sind gehalten, dies alles zu akzeptieren, ohne dabei den geringsten Zweifel zu hegen.

Wie wird der Jüngste Tag ausbrechen?

Wie wird der Jüngste Tag beginnen bzw. entstehen?

Liebe Kinder! Diesbezüglich liefert uns der ehrhabene Koran hinreichende Informationen. Insbesondere die Suren wie Kiyamet (die Auferstehung), Tekvir (das Einrollen), Infitar (Die Spaltung) und Inschikak (das Zerbrechen) beschreiben die Ereignisse, welche am Jüngsten Tag eintreten werden, ziemlich ausführlich. Kurzum werden diese Katastrophen, welche die Menschen heimsuchen werden, das ganze Universum, d. h. jeden Teil des Universums umfassen. Der Erzengel namens „Israfil“ wird die Trompete, welche „Sur“ genannt wird und deren Beschaffenheit aber wir nicht

kennen, blasen, um den Zapfenstreich zu spielen, also die Todestrompete zu blasen.

„Dann wird wiederum in den Sur gestoßen, und siehe, da stehen sie auf und schauen zu.“ (39. Sure „Zumer“, Vers 68)

„Und in den Sur wird gestoßen, und siehe, sie eilen aus ihren Gräbern zu ihrem Herrn hervor.“ (36. Sure Yasin, Vers 51)

„Und am Tage, da Wir die Berge vergehen lassen werden, wirst du die Erde kahl sehen, und Wir werden sie (die Völker der Erde) versammeln und werden keinen von ihnen zurücklassen. Und sie werden in Reihen vor deinen Herrn geführt: „Nun seid ihr zu Uns gekommen, so wie Wir euch erstmals erschufen. Ihr aber dachtet, Wir würden euch nie einen Termin der Erfüllung setzen.“ (18. Sure „Kehf“, Verse 47-48)

Wie man den Versen entnehmen kann, werden diejenigen, die aus ihren Gräbern aufstehen, sich zum Versammlungsort begeben. Wenn sie an einer bestimmten Stelle ankommen, werden ihnen die Bücher über ihre Taten, d. h. die Berichten, welche von den Engeln, die sich auf ihrer linken und rechten Seite befanden, niedergeschrieben wurden, ausgehändigt, und zwar manchen von rechts in die rechte Hand und manch anderen von links in die linke Hand, manchen von hinten in die linke Hand. Für diejenigen, die von rechts ihre Bücher erhalten, gibt es eine leichte Abrechnung: Diejenigen aber, die ihre Bücher in die lin-

ke Hand bekommen, werden es sehr schwer haben, die Rechenschaft ablegen zu können oder werden niemals können.

Liebe Kinder! Der erhabene Koran vermittelt uns ausreichende Informationen über die Bücher der verrihteten Taten. Hier sind einige Verse:

„Und am Tage der Auferstehung werden Wir dem Menschen ein Buch herausbringen, das ihm geöffnet vorgelegt wird. „Lies dein Buch. Heute genügt deine eigene Seele, um die Abrechnung gegen dich vorzunehmen!“ (17. Sure „Isra“, Verse 13-14)

„Was dann den anbelangt, dem sein Buch in die Rechte gegeben wird, so wird er sagen: „Wohlan, lest mein Buch, wahrlich, ich habe damit gerechnet, dass ich meiner Rechenschaft begegnen werde.“ (69. Sure Haqqa, Verse 19-20)

Dann wird alles -ausgenommen dessen, was Allah will- in den Himmel und auf Erden sterben, die Sonne wird ihren Glanz verlieren, der Mond wird seinen allerletzten Untergang vollziehen und mit der Sonne zusammenkommen.

Die Sterne werden aus dem Gleichgewicht geraten und wie die Perlen einer Gebetskette nach allen Richtungen verstreut, die Berge werden fortbewegt und zusammengeschlagen werden, dass die Fetzen fliegen, die Meere werden austrocknen und schließlich werden die Erden, Himmel und das Universum eine völlig andere Gestalt annehmen.

40 Tage, 40 Monate und 40 Jahre wird das Universum menschenleer, weder Arme noch Reiche, weder Gelehrter noch Laie, weder Generäle noch Soldaten, weder Männer noch Frauen werden zurückleben können. Keiner wird jemals ein Wort heraus bringen können, jeder wir ganz außer Atem kommen und das Leben verlassen...

Kurzum wird alles, was im Universum existiert, völlig zugrunde gehen müssen. Das ganze Dasein und die gesamte Schöpfung gelangen in die Hände des richtigen Besitzers. Nunmehr ist es kein Laut zu hören im Universum, nicht einmal die kleinste Bewegung wird zu beobachten sein. Weder ich noch du werden wir da sein, der Platz völlig leer, es wird eine Mäuschenstille herrschen, So berichtete nämlich der ehrhabene Koran über diese Tatsache: „Das ganze Dasein der Geschöpfe ist vergänglich und wird vergehen, aber nur Allah, Der Allmächtige, bleibt ewig.“

Ba'su bad'el-movt; Die Auferstehung nach dem Tod:

Liebe Kinder! Die Auferstehung nach dem Tode ist gerecht und es wird unbedingt eintreten. Genauso wie der Tod die Scheidung der Seele aus dem Körper bedeutet, so wird die Seele bei der Auferstehung in

den Körper zurückkehren. Ein Tag wird kommen, an dem alle Toten aus den Gräbern auferstehen und ihre Augen für ein neues Leben öffnen werden. Dieses bedeutungsvolle Ereignis wird vom Koran wie folgt wiedergegeben:

„Und weil die Stunde kommt -darüber herrscht kein Zweifel- und weil Allah alle erwecken wird, die in den Gräbern ruhen!“ (22. Sure Haqq, Vers 7)

„Dann wird wiederum in den Sur gestoßen und siehe, da stehen sie auf und schauen zu.“ (39. Sure Zümer, Vers 68)

„Und in den Sur wird gestoßen, und siehe, sie eilen aus ihren Gräbern zu ihrem Herrn hervor.“ (36. Sure „Yasin“, Vers 51)

„Wahrlich, der Tag der Entscheidung ist ein fester Termin, an jenem Tag, da in den Sur gestoßen wird und ihr in Scharen kommt und der Himmel sich öffnet und zu Toren wird, und die Berge sich bewegen und zur Luftspiegelung werden. Ihnen wir gerufen: Wahrlich, ihr seid zu Uns gekommen wie Wir euch zum ersten Mal erschufen.“ (18. Sure „Kehf“, Verse 47-48)

Wie man den Versen entnehmen kann, werden diejenigen, welche aus den Gräbern auferstehen, sich auf den Versammlungsort begeben und werden an einem solchen Ort ankommen, wo ihnen die Bücher über die Taten ausgehändigt werden, d. h. die Berichte, welche durch die Engel zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken über sie niedergeschrieben wurden, ih-

nen persönlich ausgehändig. Manchen von rechts in die rechte Hand, manchen von links in die linke Hand und manchen jedoch von hinten in die linke Hand. Wer das Buch von rechts bekommt, wird sehr leicht Rechenschaft ablegen und wer sein Buch von links bekommt, dem wird es schwer fallen, Rechenschaft abzulegen oder er wird nicht mehr imstande sein, Rechenschaft abzulegen.

Liebe Kinder! Der erhabene Koran übermittelt uns ausreichende Informationen über die Bücher der verrichteten Taten. Einige Verse werden wir unten auführen:

„Und das Buch wird (ihnen) vorgelegt, und du wirst die Schuldigen in Ängsten sehen wegen dem, was darin ist: und sie werden sagen: „O wehe uns! Was für ein Buch ist das? Es lässt nichts aus, ob klein oder groß, sondern hält alles aufgezeichnet.“ Und sie werden all das, was sie getan haben, gegenwärtig finden!..“ (18. Sure „Kehf“, Vers 49)

So werden sie ein Wohlleben in einem hochgelegenen Paradies führen, dessen Früchte leicht erreichbar sind. Denen wird gesagt:

„Esset und trinket und lasset es euch wohl bekommen für das, was ihr in den vergangenen Tagen gewirkt habt!“ (69. Sure Haqqa, Vers 24)

Aber was den anbelangt, dem das Buch in die Linke gegeben wird, so wir er sagen: **„O wäre mir mein Buch doch nicht gegeben worden! Und hätte ich doch nie erfahren, was meine Rechenschaft ist. O**

hätte doch der Tod (mit mir) ein Ende gemacht. Mein Besitz hat mir nichts genützt. Meine Macht ist von mir gegangen.“

„Ergreift ihn und fesselt ihn, dann lasset ihn hierauf in dem Höllenfeuer brennen. Dann legt ihn in eine Kette, deren Länge siebzig Ellen misst, denn er glaubte ja nicht an Allah, den Erhabenen und forderte nicht zur Speisung der Armen auf. Hier hat er nun heute keinen Freund und keine Nahrung außer aus Wunden geflossenem Eiter, den nur die Sünder essen.“ (69. Sure Haqqa, Verse 25-37)

Liebe Kinder! Wie ihr gesehen habt, informiert uns insbesondere der letzte erhabene Vers bereits heute darüber, dass das Buch über die Taten entweder von rechts oder von links gegeben werde, dass diejenigen, die das Buch in die Rechte bekommen, ein glückliches und frohes Leben führen werden und solche, die das Buch in die Linke bekommen, aus Angst in Panik geraten werden und ihnen ein haarsträubendes Ende erwartet.

Die Waage (Wiegen der Taten) ist gerecht:

Liebe Kinder!

Nach der Verteilung der Bücher für die Taten der Menschen, die vom Toten aufstehen und in das Jenseits die Augen öffnen, das Buch von rechts oder von

links bekommen, kommt das Wiegen dessen, was sie an guten und schlechten Taten verrichtet hatten. Das nennt man „die Waage=Mizan“:

Die Waage ist gerecht und wird eintreten. Auf der Waage, deren Beschaffenheit und Wesen wir nicht kennen, werden die guten Taten und Sünden gewogen, so dass jeder den Umfang der begangenen Taten genau kennen wird. Dadurch wir sich die Gerechtigkeit Allahs manifestieren. So sagt nämlich Allah, der Erhabene, im Koran:

„Und wir werden Waagen der Gerechtigkeit für den Tag der Auferstehung aufstellen, so dass keine Seele in irgendeiner Weise Unrecht erleiden wird. Und wäre es das Gewicht eines Senfkorns, würden wir es hervorbringen. Und wir genügen als Rechner.“ (21. Sure „Enbija“, Vers 47)

„An jenem Tage wird jede Seele bereitfinden, was sie an Gutem getan hat; und was sie an Bösem getan hat.“ (3. Sure Al-Imran, Vers 30)

„Dann wird der, dessen Waage schwer ist, ein Wohlleben genießen. Dem aber, dessen Waage leicht ist, wird die Hawiya (eine Grube in der Hölle) sein Endziel sein: Und was lehrt dich wissen, was die Hawiya ist? (Sie ist) ein glühendes Feuer!“ (101. Sure Qasas, Verse 6-11)

Auch unser Prophet berichtet in vielen seiner Überlieferungen über die Waage. Er sagt unter anderem wie folgt:

„Der Sohn Adams wird vor die Waage geführt,

wenn seine Waage (gute Werke) schwer ist, ruft ein beauftragter Engel in einem solchen Ton, den alle Anwesenden mithören können:

„Der gewisse Soundso erlangte die Glückseligkeit und er wird niemals unglücklich sein.“ Wenn seine Waage leicht ist, wird derselbe Engel wieder rufen: „Dieser Mann wurde unglücklich und zugrunde gerichtet, er kann nie wieder glücklich werden.“

Das Verhör ist gerecht:

Liebe Kinder! Am jüngsten Tag wird Allah, Erhaben über jeden Raum, das, was Er will, und jeden Seiner Knechte fragen, wen Er will. Vor diesem großen Gericht wird jeder vernommen. Jeder wird Rechenschaft ablegen für die jenen Taten, die er verrichtet hat. Niemand wird unbestraft davonkommen und alles wird vorgelegt, was er an Gutem und an Bösem verrichtet hat.

Auf diese Weise wird die göttliche Gerechtigkeit in Erscheinung treten. In vielen Koranversen wird über die Ablegung der Rechenschaft berichtet. Nämlich:

„Haltet sie an, denn sie werden Rechenschaft ablegen müssen.“

„Wahrlich, wir werden jene fragen, zu denen (die Gesandten) geschickt wurden, und wir werden die Gesandten fragen.“ (7. Sure „Araf“, Vers 6)

Unser Prophet sagt folgendes:

„Keiner wird einen einzigen Schritt tun, ehe er

am Tage der Auferstehung über die folgenden vier Sachen Rechenschaft ablegen wird:

- 1- **Über sein Leben; (darüber, wo er sein Leben verbracht habe),**
- 2- **Über seine Jugend; (darüber, wo er seine Jugend zermüht habe),**
- 3- **Über sein Wissen; (darüber, was für Taten er durch sein Wissen verrichtet habe),**
- 4- **Über sein Vermögen; (darüber, wie er sein Vermögen verdient und wofür er es ausgegeben habe).“**

Liebe Kinder! Ihr sollt bezüglich der vorgenannten vier Sachen sehr vorsichtig sein, damit eure Abrechnung sehr leicht vonstaten gehen könnte.

Für euch ist das Leben das größte Vermögen, das es jemals gibt. Jeden einzelnen Tag und jede einzelne Sekunde in diesem Leben solltet ihr nicht umsonst verbringen. Indem ihr das Leben in den Angelegenheiten, welche sowohl für das Diesseits als auch für das Jenseits von Nutzen sind, zu verbringen versucht, solltet ihr jeden einzigen Augenblick ausnutzen. Setzt eure Kenntnisse unbedingt in die Tat um! Ein solches Wissen, welches nicht in die Tat umgesetzt wird, wird seinem Träger im Diesseits zur Last fallen und im Jenseits bedeutet es ihm eine große Schande. Ihr sollt euren Verdienst auf eine legale Weise erzielen und ihr sollt niemals die Rechte anderer verletzen. Ihr sollt euer Vermögen zu Wohltätigkeitszwecken verwenden. Entrichtet eure Almosensteuer. Sonst werdet ihr durch

eine schwere Abrechnung und ein schreckliches Ende heimgesucht.

Liebe Kinder! Der jüngste Tag und der Tag der Auferstehung sind sehr schwere Tage. An jenen Tagen wird ein Mensch wegen seiner Schuld so in die Enge getrieben, dass er die Sünden, die er begangen hat, verleugnen wird. Aber dies alles wird ihm nicht nützen! Denn das, was seine Zunge verleugnet, werden seine Hände, seine Füße, seine Augen und seine Ohren bestätigen und gestehen. Diese Tatsache wird im Koran wie folgt wiedergegeben:

„Heute versiegeln Wir ihre Mäuler, jedoch ihre Hände werden zu Uns sprechen, und ihre Füße werden all das bezeugen, was sie erworben haben.“ (36. Sure „Yasin“, Vers 65)

Fürbitte:

Liebe Kinder!

Die Fürsprache ist ebenfalls gerecht und wird stattdessen gegeben. Fürsprache einlegen dürfen nur die Propheten, gottesfürchtige fromme Menschen und Engel. Die Fürsprache ist entweder dafür, die Betroffenen von der Pein zu befreien oder dafür, den Rang der Betroffenen zu erhöhen. Unser Prophet sagt wie folgt: **„Am Tage der Auferstehung werden drei Gruppen Fürsprache einlegen, nämlich die Propheten, Gelehrte und Märtyrer.“**

Eine andere Überlieferung lautet: **„Ein Märtyrer wird für 70 Leute aus seiner Verwandtschaft Fürsprache**

che einlegen.“

In einer anderen Überlieferung wird berichtet: „**Meine Fürsprache erstreckt unter meiner Gemeinschaft auf solche, die große Sünden begangen haben.**“

Wie wir jedoch oben darauf hingewiesen haben, wird die Fürbitte im allgemeinen Sinne sowohl für diejenigen, die kleine Sünden begangen haben wie auch für solche, welche keine Sünden begangen haben, jedoch bezüglich ihres Ranges tief unten liegen, eingelegt.

Die größte Fürsprache ist diejenige unseres Propheten Muhammad (Allahs Heil und Segen auf Ihm!). Die Fürbitte unseres Propheten umfasst jeden, ob Dschinn oder Menschen. Aber seine Fürbitte für die Ungläubigen ist nicht wegen der Befreiung von der Peinigung, sondern dafür, dass die Ungläubigen so schnell wie möglich ihre Rechenschaft ablegen dürfen. Wie folgt wird unserem Propheten gesagt: „**Leg Fürsprache ein! Deine Fürsprache wird angenommen! Verlang! Wir werden es gewähren!**“ Dank dieser Erleichterung wird unser Prophet sich nicht zufriedener geben, so lange derjenige, der in seinem Herzen kleines Bisschen Glauben besitzt, aus der Hölle nicht entlassen wird. Das nennt man „die große Fürsprache“. Die Höchststellung, welche unserem Propheten im Koran versprochen wird, ist gerade diese Ernächtigung.

Kurzum: Die Fürsprache wird auf fünf folgende Weise eingelegt:

1- Die Fürsprache für die Befreiung von Schrecken und Heftigkeit bei der Ablegung der Rechenschaft am Tage der Auferstehung. Sie ist größer und umfangreicher.

2- Die Fürsprache für das Eingehen in das Paradies, und zwar ohne jegliche Abrechnung.

3- Die Fürsprache für die Befreiung eines Gläubigen, der mit dem Höllenfeuer bestraft wurde.

4- Die Fürsprache für die Entlassung derjenigen, die in die Hölle geworfen wurden.

5- Die Fürsprache für die Erhöhung der Ränge derjenigen Gläubigen, deren Ränge tiefer liegen.

Imam-i-Suyuti fügt zu diesen Fürsprachen noch eine sechste hinzu, welche dafür bestimmt wäre, die Qualen derjenigen ständigen Höllenbewohner zumindest zu mildern. Nämlich sagte unser Prophet über Ebu Talib wie folgt:

„Es könnte sein, dass meine Fürsprache ihm etwas Erleichterung verschafft, wodurch er in einer solchen Grube der Hölle bleibt, die weniger tief ist.“

Liebe Kinder!

Eins sollte man sich gut merken: Die Befreiung und Beförderung eines Menschen auf dem Wege der Fürsprache genehmigungsabhängig. Solange Allah, der Erhabene, keine Genehmigung erteilt, wird keiner für den anderen Fürsprache einlegen können!

Im Thronvers wird folgendes mitgeteilt:

„Wer ist es, der bei Allah Fürsprache einlegen könnte außer mit seiner Erlaubnis?“ (2. Sure

Baqara, Vers 255)

Ein anderer Vers sagt folgendes:

„An jenem Tage wird keinem die Fürsprache etwas nützen - außer jenem, dem der Allerbarmer (dazu) die Erlaubnis gibt und dessen Wort ihm wohlgefällig ist.“ (20. Sure Ta-Ha, Vers 109)

„Und fürchtet den Tag, an dem keine Seele für eine andere etwas übernehmen kann und von ihr weder Lösegeld noch ähnliches angenommen noch ihr eine Fürsprache (etwas) nützen wird. Und diesen wird kein Beistand zuteil.“ (2. Sure Baqara, Vers 123)

„Die Ungerechten werden weder einen vertrauten Freund noch einen Fürsprecher haben, auf den gehört werden könnte.“ (40. Sure Gafir „Mümin“, Vers 18)

„Darum wird ihnen (den Ungläubigen) die Fürsprache der Fürsprecher nichts nützen.“ (74. Sure Müddessir, Vers 48)

Liebe Kinder! Wir beten zu Allah, dass Fürsprecher für uns alle Fürsprache einlegen mögen!

Die Brücke zum Paradies (über der Hölle) ist gerecht:

Was ist die Brücke zum Paradies (über der Hölle)?
Liebe Kinder! Unser Prophet beschreibt die Brücke zum Paradies wie folgt:

„Sirat“ ist eine lange Brücke, welche über die Hölle geschlagen wird, sowohl die Gläubigen als auch die Ungläubigen betreten werden.“

Diesbezüglich sagt der Koran wie folgt:

„Keiner ist unter euch, der nicht daran vorbeikommen wird - das ist eine von deinem Herrn beschlossene Fügung.“ (19. Sure Maryem, Vers 71)

Zum Paradies gibt es keinen anderen Weg als eine Brücke, deren Beschaffenheit wir nicht einmal kennen. Bezüglich dieser Brücke wird gesagt: (Sie soll dünner als ein Haar und schärfer als das Schwert sein!)

Nur die Form dieser Brücke erscheint jedem Menschen, der sie passieren soll, unterschiedlich. Der einzige Maß dafür ist der Glaube und die Taten oder das Fehlen von all diesen Sachen. Manche werden wie ein Blitz die Brücke passieren, manche wie ein Wind, manche wie ein Reiter, manche wie ein Fußgänger und manche auf dem Gesicht kriechend.

In dem Werk von Kurtubi wird berichtet: Die Menschen werden beim Passieren der Brücke „Sirat“ in Gruppen geteilt: Ganz vorne die Gesandten (die großen Propheten) werden gefolgt durch die Propheten, dann diejenigen aufrichtigen Menschen, die „Siddik“ genannt werden, dann die Ergebenen, welche für ihre guten Taten bekannt sind, dann die Märtyrer, dann die frommen und gebildeten; übrig bleiben einige Müslime, von denen welche auf dem Gesicht kriechend passieren, und manche am Versammlungsort gefangen gehalten. Der Ungläubige kann jedoch keine Möglichkeit finden, eine solche Brücke, die dünner als ein einzelnes Haar, und schärfer als ein Schwert

ist, zu passieren und fällt in die darunter liegende Hölle.
Liebe Kinder! Ihr sollt es nicht so recht für unwahrscheinlich halten! Eine solche Brücke wäre ansonsten möglich. Allah, Der Erhabene, kann infolge Seiner Weisheit alles Mögliche zustande bringen.

Die Paradiesquelle ist gerecht:

Liebe Kinder! Diese Quelle, die man „Kevser“ nennt, ist die größte der Gaben, welche unserem lieben Propheten durch unseren Herrn jemals beschenkt wurden. Über diese Quelle gibt es viele Überlieferungen. Hier wollen wir einige verzeichnen. Was wir von Allah, Dem Erhabenen, wünschen, wäre: Er möge uns im Diesseits zu dessen Wissen und im Jenseits zu dessen Freunde führen. Amen!

Unser Prophet berichtet über diese Quelle „Kevser“ wie folgt:

„Sie ist im Paradies ein Fluss, dessen Umgebung aus Gold besteht, dessen Wasser weißer als die Milch, süßer als Honig, wohlduftender als der Moschus und über die Perlen und Korallen fließt.“

„Die Breite meiner Quelle beträgt genauso lang wie die Entfernung zwischen Aden und Amman. Ihr Wasser ist weißer als die Milch, süßer als der Honig. Ihre Krüge sind soviel wie die Sterne. Wer davon einmal trinkt wird nie wieder Durst bekommen. Diejenigen, die als erste an diese Quelle gelangen, sind die Armen, welche für die Sache der Religion auswanderten.“ „Jeder Prophet verfügt

über eine eigene Quelle. Jeder Prophet wird stolz sein auf die Vielzahl derjenigen, die an seine Quelle gelangen dürfen. Jedoch hoffe ich darauf, dass die meist besuchte Quelle die meinige sein wird!“
Liebe Kinder! Hier ist also „die Paradiesquelle“ und hier ist die frohe Botschaft unseres geschätzten Propheten! Also müssen wir nun versuchen, zu denjenigen zu gehören, welche diese Paradiesquelle besuchen und davon trinken dürfen. Was sollte man nun aber dafür tun?

Dafür müssen wir menschengerecht und den Bestimmungen des Islams entsprechend leben, Allah, Den Erhabenen, Seinen Propheten lieben und verehren, Seine Gebote und Verbote kennen und lernen, Seine Gebote rechtzeitig und ihren Bedingungen entsprechend verrichten, jeglichen Verböten und Sünden immer fern bleiben, und versuchen, solche niemals zu begehen, koste es was es wolle und sehr oft müssen wir beim Wassergeben in den Mund während der rituellen Waschung zu Allah beten, Er möge uns ermöglichen, aus der Paradiesquelle zu trinken:

„O Herr! Lass uns, unsere Eltern und alle Muslime, welche dem Islam gedient haben, aus derjenigen Quelle „Kevser“ trinken, die Du Deinem Gesandten Muhammed hast zuteil werden lassen! Versage uns bitte diese Gabe niemals! Du bist für alles mächtig! Deine Gaben und Deine Huld sind unendlich! Du bist Allerbarmer und Allbarmherzig! O unser großer Herr! Amen!“

Sowohl das Paradies als auch die Hölle sind gerecht:

Liebe Kinder! Das Paradies und die Hölle sind im heutigen Leben solch zwei großen Welten, in die eine ein Teil der Menschen und in die andere der andere Teil aller Menschen eingehen, und die beiden stehen zueinander völlig entgegen. In keiner Hinsicht stehen zueinander gleich. Das Paradies ist eine Stätte der Anerkennung, Vergnügung und Erholung, des ewigen Glücks und schließlich der Glückseligkeit. Hier ist nichts Ruhestörendes. Jeder ist mit seinem Leben zufrieden und sein Leben mit ihm.

Die Hölle dagegen ist eine Stätte der Bestrafung, der Qual, der Peinigung und der Unglücklichen. Hier gibt es nichts, was man zum Wohlstand zählen könnte. Hier ist keiner mit seinem Leben zufrieden. Wir beten zu unserem Herrn, Er möge uns niemals zu solchen Leuten führen, die unglücklich und Höllenbewohner sind! Er möge uns durch Seine Huld und Güte zu Seinen glücklichen Knechten werden lassen!

Liebe Kinder! Wir haben gesagt: Genauso wie das Paradies gerecht ist, so ist die Hölle ebenfalls! Nun existieren alle beide zu Recht und sie sind im Augenblick bereits vorhanden und wurden erschaffen. Aber wo sind sie überhaupt? Wir können es nicht wissen. Was wissen wir sowieso über das Universum! Was wir sehen und wissen, könnte kaum ein kleines Pünktchen bilden im Verhältnis dazu, was wir noch nicht

wissen und nicht gesehen haben. Wir als Muslime glauben an die Existenz des Paradieses und der Hölle und überlassen die Angelegenheit, wo sich nun die beiden befinden, unserem Herrn, Allwissenden. Das Paradies und die Hölle sind im Augenblick vorhanden und werden ewig bleiben, also werden sie niemals vergehen, für sie gibt es keinen Untergang wie es bei der Welt der Fall ist. Genau so wie die beiden Welten ewig sind, sind ebenfalls ihre Bewohner unvergänglich und unsterblich. Sie werden nie wieder den Tod erleben. Im Grunde genommen gibt es im Jenseits nicht das, was man als „Tod“ bezeichnen könnte. Der Tod ist dort ebenfalls verstorben. Unser Prophet berichtet über diese Angelegenheit wie folgt:

„Am Tage der Auferstehung wird der Tod in Gestalt eines weißen Widders an einen Ort zwischen der Hölle und dem Paradies geschlachtet und dann wie folgt ausgerufen: „O ihr Bewohner des Paradieses -damit ihr wisst!- euch wird ein unsterblicher Aufenthalt gewährt und o ihr Bewohner der Hölle, ihr sollt ebenfalls wissen, ihr werdet hier ewig bleiben!“

„Die Hölle ist der Versammlungsort für alle. Sieben Tore hat sie und in jedem Tor ist ein Teil von ihnen zugewiesen.“ (15. Sure Higr, Verse 43-44)

Und das Paradies hat sieben Tore. Sie heißen: Darüsselam, Cennet-el Me'va, Cennet-ül Huld, Cennet-ün Naim, Cennet-ül Firdavs, Cennet-ül Karar, Cennet-ül Adn und Cennet-ül Vesile.

Sie bedeuten ungefähr: Wohngarten, Friedensgarten, der Garten der Ewigkeit, der Garten des Wohlstandes, der Paradiesgarten, der Garten der Ruhe, der Garten der Wohnstätte, Garten der Gelegenheit.

Es gibt bestimmt viele Weisheiten darin, dass die Hölle sieben Tore und das Paradies acht Tore haben.

Liebe Kinder! Was könnte diese Weisheit wohl sein?

Manche der islamischen Gelehrten sagen wie folgt:

Es ist ein klarer Zusammenhang, dass die Hölle sieben Tore und das Paradies acht Tore haben. Man könnte nun folgendes dazu sagen:

Diese Tore hängen mit den dienstleistenden Organen des Menschen zusammen. Der Mensch verfügt über acht dienstleistende Organe wie das Herz, die Zunge, das Auge, das Ohr, die Hände, die Füße, der Mund und die Geschlechtsorgane. Davon sind die sieben außerhalb (sichtbar), und das eine liegt innerhalb (unsichtbar) des Körpers; dabei handelt es sich um das Herz. Wenn das Tor des Herzens, das unmittelbar zum Herrn führt, offen ist, wird jedes von diesen acht Organen den Bestimmungen des Herrn entsprechend handeln und ihre Pflicht erfüllen und wird dadurch jeweils zum Tor werden, welches sich ins Paradies öffnet. Wenn aber dagegen im Innern des Herzens die Seele abstumpft, das Tor des Herzens verschlossen ist, so verlässt jedes der außerhalb liegenden Organe die Bestimmungen des Herrn und befolgen die Fußstapfen des Satans und so wird jedes Tor zu einem solchen, welches sich in die Hölle

öffnet. Nur das Herz, welches das Tor des Glaubens und der Erkenntnis ist, ist jederzeit zur Hölle verschlossen. Durch dieses Tor kann man nur in das Paradies eingehen, denn das Herz führt niemals in die Hölle. Infolge dieser Weisheit dürfte es sein, dass unser Herr für das Paradies sieben Tore und für die Hölle acht Tore erschaffen hat.“

Nun liebe Kinder! Wir müssen gut aufpassen. Unser Herz soll für die Gerechtigkeit zugänglich sein und muss immer an die Gerechtigkeit denken, sich auf die Seite der Gerechtigkeit stellen und schließlich die Gefälligkeit der Gerechtigkeit allem anderen bevorzugen. Gleichzeitig sollten wir überall und jederzeit die Gerechtigkeit hören, die Gerechtigkeit sehen, zur Gerechtigkeit laufen, für die Gerechtigkeit eintreten, die Gerechtigkeit empfehlen, und die Gerechtigkeit verteidigen. Lassen wir uns so handeln, dass das Paradies uns durch seine acht Tore eintreten lässt. Sonst werden die Tore des Paradieses uns verschlossen bleiben, so dass wir zum allgemeinen Gespött werden, und dass wir sonst erniedrigt werden. Wir kommen sonst in die Hölle und wir werden für immer unglücklich.

Liebe Kinder! Nun wollen wir nur einige Verse und Überlieferungen über das Paradies und die Hölle verzeichnen:

Über die Hölle:

Über das Entsetzen und die Stärke der Hitze des Höllenfeuers sagt unser Prophet wie folgt:

„Euer Feuer, nämlich das jene Feuer, welches der Mensch anzubrennen pflegt, ist ein Teilchen von siebzig Teilen des Höllenfeuers.“ (Buchari, Müsllm, Tirmizi)

„Glaubt ihr etwa, dass das Höllenfeuer wie euer gewöhnliches Feuer ist? Es ist noch schwarzer als das Pech.“ (Beyhaki)

„Wenn einer von den Funken der Hölle sich im Osten befindet, so wird seine Hitze im Westen wahrgenommen.“ (Taberani)

„Das Höllenfeuer wurde tausend Jahre zum Durchbrennen gebracht. Das wurde schließlich knallrot, daraufhin ließ man noch tausend Jahre weiterglühen, am Ende bekam es die Weißglut. Noch tausend Jahre ließ man es glühen, so dass es eine pechschwarze Gestalt annahm. Das Höllenfeuer ist nun so schwarz wie die Nacht.“ (Tirmizi, Ibn-i-Mace)

„Also fürchtet das Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind. Es ist für die Ungläubigen vorbereitet.“ (2. Sure Baqara, Vers 24)

„Nein, sie leugnen die Stunde; Und denen, welche die Stunde leugnen, haben Wir einen Höllenbrand bereitet. Wenn er sie aus der Ferne wahrnimmt, werden sie hören, wie er grollt und laut

aufhaut.“ (25. Sure Furkan, Verse 11-12)

„Wehe an jenem Tag den Leugnern! „Geht nun hin zu dem, was ihr verleugnet habt. Geht hin zu einem Schatten, der drei Verzweigungen hat, der weder Schatten spendet noch vor der Flamme schützt. Siehe, sie (die Hölle) wirft Funken (so hoch) wie ein Palast, als wären sie Kamele von hellgelber Farbe.“ (77. Sure Murselat, Verse 28-33)

Die Täler und Berge der Hölle:

„Veyl ist ein Tal in der Hölle. Wenn ein Ungläubiger dahin geworfen wird, kann er nur nach vierzig Jahren in den Grund gelangen.“ (Tirmizi)

„O meine Gemeinschaft! Nehmt Zuflucht bei Allah, Dem Allmächtigen, vor „Hazen Cubbi“. Als gefragt wurde, was Hazen Cubbi wohl bedeute, antwortete unser Prophet:

„Das ist ein Tal der Hölle. Die Hölle selbst sucht Zuflucht bei Allah täglich 400 mal (vor seiner Heftigkeit).“ Man fragte: „O du Gesandter Allahs! Wer wird dahin geworfen?“ Er antwortete: Hier ist bestimmt für heuchlerische (unaufrichtige) Koranrezitator.“ (Ibn-i-Mace)

„Nein; denn er ist Unseren Zeichen feindlich gewesen gewesen. Ich werde ihm bald schreckliche Mühsal aufbürden.“ (74. Sure Müddessir, Verse 16-17)

„Seud? Das ist ein Berg aus Feuer. Dem Ungläubigen wird geboten, diesen Berg zu besteigen. Wenn er aber seine Hand auf den Berg legt, so

schmilzt sie, wenn er sie aber abhebt, so nimmt sie wieder die ursprüngliche Gestalt an; Wenn er seinen Fuß darauf setzt, so schmilzt er. Bei der Rücknahme kehrt wieder in den vorherigen Zustand zurück. Er besteigt diesen Berg innerhalb von siebenzig Jahren und fällt dann wieder hinunter.“ (Ahmed b. Hanbel, Tirmizi)

Das Paradies und seine Segen:

Liebe Kinder! Jetzt kommen wir zu folgenden Themen: Eintritt in das Paradies, Schönheit der Bewohner des Paradieses, die Wohnungen im Paradies, die Zelte des Paradieses und die Schösschen, die Bäume im Paradies, die Bäume des Paradieses und ihre Früchte, die Kleider im Paradies und seine Sitzkissen, die Frauen im Paradies und Jungfrauen, persönliche Wahrnehmung der Allmacht und der Vollkommenheit Allahs.

Liebe Kinder! Genauso wie erschreckend und heftig, grauenvoll und schmerzvoll die Hölle und die Sorten der Züchtigung sind, so sind das Paradies und seine Segen zumindest wohltuend, erfreulich, behaglich. Allah möge uns allen in das Paradies eingehen lassen! (Amin!)

Der Eintritt ins Paradies:

Die Muslime werden ins Paradies auf einem Reiter eintreten. Über diese Sache berichtet unser Prophet wie folgt:

„Sobald sie aus ihren Gräbern auferstehen, entgegen ihnen weiße Reittiere; auf ihren Flügeln befinden sich goldene Zellen. Die Bänder der Holzschuhe sind wie ein leuchtendes Licht, jeder ihrer Schritte reicht so weit wie das Auge sehen kann, so kommen sie bis zum Tor des Paradieses.“ (Ibn-i Ebi Darda, Beyhaki)

„Und jene, die ihren Herrn fürchteten, werden in Scharen in das Paradies geführt werden bis dass, wenn sie es erreichen, seine Pforten sich öffnen und seine Wächter zu ihnen sprechen: „Friede sei auf euch! Seid glücklich und geht dort ein und weit auf ewig darin.“ (39. Sure Zümer, Vers 73)

Die Paradiesbewohner werden schöner:

„... Ihre Länge wird um 60 Ellen wachsen, ihre Gesichter werden weißer, auf ihre Köpfe eine Krone aus Licht aufgesetzt.“ (Tirmizi)

„Die Gesichter derjenigen, die als erste in das Paradies eingehen werden, strahlen wie der Vollmond. Die Gesichter derjenigen, die nach diesen eingehen werden, sind wie die leuchtenden Sterne, sie verrichten weder kleines noch großes Geschäft; sie sehen weder Nasenschleim noch Spucke.“ (Buchari, Muslim)

„Die Bewohner des Paradieses haben weder auf ihrem Körper noch am Gesicht Haare, ihre Augen sind geschminkt, alle im Alter von 33 Jahren, sie werden nicht altern, sie bleiben für ewig jung, ihre

Kleider werden niemals abgetragen und bleiben immer neu und hübsch.“ (Tirmizi)

Die Stufen des Paradieses:

Wie wir oben erwähnt haben, gibt es ebenfalls im Paradies Stufen. Jeder wird seinen Taten entsprechend eingestuft. So wird darüber berichtet:

„Im Paradies gibt es 100 Stufen. Zwischen zwei Stufen liegt ein Abstand von 100 Jahren.“ (Tirmizi)

„Im Paradies gibt es einhundert Stufen, welche Allah, Der Erhabene, für diejenigen bereitet hat, die auf dem Wege Allahs kämpfen.“ (Buchari)

„Im Paradies gibt es Wohnstätten, welche aus verschiedenen Juwelen gebaut wurden, so dass man von außen das Innere und von innen alles, was draußen ist, sehen kann. Dort gibt es Gaben und Köstlichkeiten, welche man bislang noch weder gesehen noch gehört hat.“ (Ahmed b. Hanbel, Tirmizi)

„Er wird eure Sünden vergeben und euch in Gärten führen, durch die Bäche fließen und in gute Wohnungen in den Gärten von Eden.“ (61. Sure Saff, Vers 12)

Die Zelte des Paradieses:

Unser Prophet beschreibt die Zelte des Edens wie folgt:

„Die Gläubigen haben im Paradies Zelte aus hohen Perlen, welche sich 60 Meilen gegen Himmel

erstrecken. Die Nächsten dieses Gläubigen sind dort anwesend. (Dieser Zelt ist so weit), dass einer auf einer Seite den anderen auf der anderen Seite nicht sehen kann.“ (Buchari, Müslim)

Die Bäche im Paradies:

Liebe Kinder! Im Paradies fließen unter verschiedenen Namen Bäche und Flüsse. Darüber wird wie folgt berichtet:

„Keuser ist ein Fluss im Paradies, dessen Umgebung aus purem Gold ist. Er fließt über die Perlen und Jakute. Seine Erde besteht aus Moschus, sein Wasser ist süßer als der Honig und weißer als der Schnee.“ (Ibn-i-Mace, Tirmizi)

„Im Paradies gibt es Wassersee, Milchsee und Honigsee. Die Flüsse (im Paradies) fließen aus diesen Quellen.“ (Beyhaki)

„(So ist) die Lage des Paradieses, das den Gottestfüchtigen verheißten wurde: Darin sind Bäche von Milch, deren Geschmack sich nicht ändert, und Bäche von berauschendem Getränk - ein Genuss für die Trinkenden- und Bäche von geläutertem Honig.“ (47. Sure Muhammed, Vers 15)

Liebe Kinder! Was sagt nun der erhabene Koran über die Früchte, Kleider, Sitzkissen, Frauen und Jungfrauen im Paradies? Wir wollen einige Verse mit deren ungefährender Bedeutung anführen:

„Und (in) die Vordersten... Das sind die, die Allah nahe sein werden, in den Gärten der Wonne. (Dies

sind) eine große Schar der Früheren und einige wenige der Späteren auf Polstern, die mit Gold durchwoben sind, lehnen (sie) auf diesen einander gegenüber. Bedient werden sie von Jünglingen, die nicht altern mit Bechern, und Krügen aus einer fließenden Quelle. Keinen Kopfschmerz werden sie davon bekommen, noch wird ihnen das Bewusstsein schwinden und Früchte, die sie sich wünschen und Fleisch vom Geflügel, das sie begehren und Jungfrauen, wohlbehüteten Perlen gleich (werden sie erhalten) als Belohnung für das, was sie zu tun pflegten. Sie werden dort weder leeres Gerede noch Anschuldigung der Sünde hören, nur das Wort: „Frieden, Frieden!“ Und die zur Rechten -was (wisst) ihr von denen, die zur Rechten sein werden? Sie (werden) unter dornlosen Lotusbäumen (sein) und gebüschelten Bananen und endlosem Schatten bei fließendem Wasser und vielen Früchten, die weder zu Ende gehen, noch für verboten erklärt werden und auf erhöhten Ruhekissen. Wir haben sie (Huris) in herrlicher Schöpfung gestaltet und sie zu Jungfrauen gemacht zu liebevollen Altersgenossinnen derer zur Rechten.“ (56. Sure Vakia, Verse 9-38)

Liebe Kinder! Wir werden uns im Zusammenhang mit der Beschreibung des Paradieses und seinen Früchten mit so vielem begnügen. Die letzten Seiten der Sure Er-Rahman bringen diesbezüglich ziemlich detaillierte Informationen. Ihr könnt in die Übersetzung

gen dieser Verse einen Blick werfen. Es ist eine Gabe, welche über all diesen Sachen stehen und diese überschatten und vergessen lässt. Dies wäre die Wahrnehmung des Antlitz unseres Herrn. Darüber berichtet unser Prophet wie folgt:

„Wenn die Bewohner des Paradieses ins Paradies eingehen, so sagt ihnen unser Herr: „Verlangt ihr etwas, so dass ich euch geben werde? Daraufhin sagen sie: „O Herr, hast Du uns nicht Ehre gemacht? Hast Du uns nicht vom Feuer befreit und ins Paradies eingehen lassen? Dann wird Hindernis aufgehoben, so dass sie den Herrn persönlich wahrnehmen. Ihnen wurde bis dahin nichts erfreulicherer als dies zuteil geworden. Dann rezitiert unser Prophet den folgenden Vers: „Für die Wohltätigen gibt es das Paradies und etwas mehr.“ (Muslim, Tirmizi, Nesei)

Kurzum liebe Kinder! Das Paradies ist eine solche Stätte der Glückseligkeit, so dass dort in jeder Hinsicht ein vollkommenes Leben geführt wird. Dabei mangelt es an überhaupt nichts. Eine ganz andere Welt, wo sowohl der Körper als auch die Seele in äußerststem Masse Freude empfinden, an allem ihr Vergnügen haben. Auf keinen Fall zu vergleichen mit dem Diesseits und weltlichen Gaben. In dieser Welt gibt es nur Namen für die Gaben des Paradieses. In Bezug auf ihre Beschaffenheit und ihr Wesen sind sie völlig anders als diejenigen Wohltaten, die wir kennen und bereits gesehen haben. Es gibt nichts Miss-

fälliges, Unangenehmes unter den Gaben des Paradieses wie Wasser, Früchte und Fleischsorten. Sie verfaulen und verderben nicht und werden niemals sauer. Diese werden nur zu sich genommen, um zu genießen und daran Freude zu haben. Man bekommt durch diese Gaben weder einen dicken Bauch noch Magenschmerzen.

Mein Prophet ist groß

*Mein Prophet ist groß,
Er ist der Sohn Abdullahs,
Sein schöner Name ist Muhammed.
Sein Weg ist der Weg Allahs!
Seine Mutter ist Amine,
Licht regnete ins liebste Haus,
Er hatte schöne Träume,
Der Himmel war neidisch auf die Erde,
Die Sonne der Gerechtigkeit ging auf,
Niemand war es ihresgleichen.
Im Jahre fünfthunderteinundsiebzig,
Ging das Feuer des Götzendienstes aus.
Er wurde sechs Jahre alt,
und blieb ganz allein,
ohne Mutter wie die Perle!
Umsonst sind die Sorgen,
Die Gerechtigkeit stillt jegliche Trauer,*

*Sein Onkel und Großvater nahmen ihn
Sofort unter ihre Fittiche.
So wuchs die Rosenknospe.
Als er die vierzig erreichte,
wurde er zum Propheten auserwählt.
Als er sagte: Es gibt nur einen Gott,
wurden die Götzen zu Boden gestreckt.
Alle waren blind und taub,
Er rief: „Kommt alle herbei, auf den richtigen Weg
Allahs!“
So rief er die Menschen auf:
Er ist es gewesen, der einer Unmenge von Irre-
gegangenen,
Widerstand leistete.
Er ist es gewesen, der die Menschen zum Heil
geführt hat!
Dreimal zwanzig Jahre mühte er sich ab,
Er machte sich den Stein zum Kopfkissen.*

M. Asim Köksal



-6-

DER GLAUBE AN DIE VOR- HERBESTIMMUNG UND AN DAS SCHICKSAL

„AKIF“ sagt:
**Kein Feind konnte in eine Nation durchsickern,
Nur außer bei einer Uneinigkeit.
Keine Kanone ist imstande, sie abzuschrecken,
Wenn die Herzen gemeinsam schlagen.
Weder Bildung noch Gewissen verleiht der Mo-
ral Überlegenheit,
Das Gefühl der Tugend entsteht beim Menschen
durch die Gottesfürchtigkeit,
Als die Flotte, das Heer schritt siegreich voran,
So sehnten sich die Botschaften des Westens da-
nach, Steigbügelsohlen zu küssen.
Nun ist das Recht der gesamten Menschheit der
Wunsch, weiterzuleben.
Aber dieses Recht sollte man weder von einem
Stein noch einem Leichnam verlangen.
Unmittelbar angeregt durch den Koran,
sollten wir die Vernunft des Jahrhunderts erzwin-
gen,
Vom Islam zu sprechen!**

DER GLAUBE AN DIE VORHERBESTIMMUNG UND AN DAS SCHICKSAL:

Die Angelegenheit der Vorherbestimmung ist einer der sechs Grundsätze des Glaubens. Das ist ein Thema, dessen Verständnis und Darlegung am schwersten ist. Im Laufe der Geschichte wurde die Vorherbestimmung zum Diskussthemata geworden. Sei es durch die Philosophen, sei es durch die Koranwissenschaftler, verschiedene Meinungen wurden darüber vorgebracht. Hier werden wir auch diesbezüglich nicht so viel sagen können, jedoch nur einen Hinweis vornehmen.

Da in der Tat die Vorherbestimmung ein sehr heikles Thema ist, verträgt niemals, dass darüber eingehend und ausführlich gesprochen wird. Unser Prophet warnte uns vor solchen Versuchen.

Eines Tages versanken einige von den ersten Muslimen über das Thema der Vorherbestimmung in eine Diskussion. Als unser Prophet dies merkte, warnte er sie davor, indem er sagte: „Wurde ich etwa dafür gesandt oder wurde euch so etwas geboten? Über

dieses Thema zu diskutieren verursachte die Vernichtung derjenigen vor euch.“

Liebe Kinder! Es ist eine kanonische Vorschrift an die Vorherbestimmung und an das Schicksal zu glauben. Nämlich: „Ich glaube, gestehe und akzeptiere, dass alles, gut und böse entsteht durch das Wissen, Wollen, Fügung und Schöpfung Allahs, des Allmächtigen. Sogar entsteht alles zu jeder vorherbestimmten Zeit und an der vorherbestimmten Stelle, sogar eine vorherbestimmte Art und Weise. Wenn die Vorherbestimmung eine ewige Planung ist, so ist das Schicksal die Verwirklichung und Anwendung dieser Planung in einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort. Was das Schreibrohr der Vorherbestimmung geschrieben hat, so entstehen nur diese Vorgänge in der Welt der Ereignisse.“

Nun liebe Kinder! Im Reichtum Allahs ist nichts ohne Plan, ohne Programm und aufs Geratewohl. Alles von vorn herein bekannt, erwünscht und bestimmt, Zeit und Ort vorher festgelegt und bestimmt. Warum sollte Allah, Der Erhabene, keinen eigenen Plan und kein eigenes Programm haben, wenn ein Ingenieur bzw. ein Architekt für den Bau einer Wohnung einen Plan und ein Programm aufstellt? Im erhabenen Koran sind viele Verse darüber:

„Er (ist es), Der jegliches Ding erschaffen und ihm das rechte Maß gegeben hat.“ (25. Sure Furgan, Vers 2)

„Und bei Ihm geschehen alle Dinge nach Maß.“

(13. Sure Ar-Rad, Vers 8)

Nachdem wir über das Thema der Vorherbestimmung eine allgemeine Einführung gemacht haben, gehen wir zum Thema der menschlichen Vorherbestimmung: Die Hauptsache verbindet die Vorherbestimmung mit der menschlichen Identität, welche so erscheine, als ob sie einander zuwiderläfen. Im ersten Augenblick ist es unmöglich! Denn wenn es die Vorherbestimmung gibt, so hätte der Mensch ja niemals über den freien Willen, die freie Meinung verfügen können. Denn alles hängt ja dann davon ab, was auf der Stirn geschrieben steht, wenn der Mensch frei ist, sollte sich jedoch die Vorherbestimmung erübrigen. Hier werden wir uns damit begnügen, nur soviel zu sagen. Diesbezüglich liegen folgende Ansichten vor:

1- Es gibt keine Vorherbestimmung. Der Mensch ist frei bezüglich seiner Meinung und seiner Taten. Er ist selbst der Schöpfer von allem, was er macht. Das ist die Ansicht der Rechtsschule „Mutezile“.

2- Eine andere, der ersten Ansicht völlig entgegengesetzte Ansicht:

Der Mensch verfügt niemals über jegliche Freiheiten. Alles ist von der Vorherbestimmung abhängig. Der Mensch ist genau so wie die Blätter der Bäume und Pflanzen. Er hat sich so zu bewegen wie der Wind der Vorherbestimmung geweht hat und was ihm auf der Stirn geschrieben stand. Das ist die Ansicht der Rechtsschule „Cebriye“.

148

Liebe Kinder! Beide Ansichten entsprechen nicht den Beweisen, die sich auf die Vernunft und Überlieferungen stützen. Der ersten Ansicht nach sollte einen anderen Schöpfer außer Allah geben, was wiederum durch die Vernunft und die Überlieferung niemals akzeptiert wird. Wenn wir die zweite Ansicht annehmen würden, so würde der Mensch keine Verantwortung mehr tragen und er würde weder bestraft noch belohnt werden.

3- Die Vorherbestimmung ist eine Tatsache. Aber daneben gewährte Allah dem Menschen etwas Freiheit und Unabhängigkeit, was man als „den freien Willen“ bezeichnet. Und diese Ansicht ist diejenige der sunnitischen Rechtsschule, zu der wir selbst angehören. Durch diese Ansicht bleibt die Tatsache unberührt, dass die Eigenschaft nur Allah, Dem Erhabenen gebührt, zu erschaffen und ebenso wird dadurch zum Ausdruck gebracht, dass man bei der Verrichtung guter Taten belohnt und bei Begehung übler Taten bestraft wird. Der Knecht ist nicht der Schöpfer, sondern derjenige, der wegen seines freien Willens etwas erwirbt.

Liebe Kinder! Beim Abschluss unseres Gesprächs über den Glauben beten wir zu Allah, dem Allmächtigen, dass Er euch und uns alle sowohl das diesseitige als auch das jenseitige Glück möge zuteil werden lassen.

149

DER GLAUBE

*Etwas, was man in allen Dingen, lebend oder leblos,
zu spüren bekommt und alle Welten erleuchten
wird, ist der Glaube!
Solange über der Atmosphäre der Seelen die
Sonne der Rechtleitung aufgeht,
Zu Tage werden dann alle Nächte ; das ist also
die Sache des Glaubens!
Welches Glück ist es, zu erlangen das Licht des
Glaubens:
Jene sichere Ruhe, welche dem Gewissen Freuden
verschafft!
Jede Nacht, die im Glauben verbracht, ist genau
so hell wie der Tag,
Jeden Augenblick des Lebens ist dann eine Welt
eines frischen Frühlings!*

Ali Ulvi Kurucu

150

DIE BIOGRAPHIE DES AUTORS

Cemaleddin Hocaoğlu stammt aus der Bevölkerung Anatoliens, geboren als Sohn des Resid und der Hatice.

Geburtsdatum und -ort:

In der Gemeinde Dangis (neue Benennung Gündoğdu) im Landkreis Ispir in der Provinz Erzurum kam er zur Welt. Nach der christlichen Zeitrechnung ist sein Geburtsjahr 1926, nach julianischer Zeitrechnung 1342, nach der islamischen jedoch 1347.

a) Seine Ausbildung:

Cemaleddin Hocaoğlu erhielt seine allgemeine Ausbildung bei seinem seligen Vater, und zwar wie folgt:

auswendige Koranrezitation, islamische Wissenschaften wie Morphologie (Formenlehre), Syntax (Satzlehre), Logik sowie Bedeutungslehre und Stilistik, Methodikfächer wie die Methode des islamischen Rechts, die Methode des Korankommentars (Koranauslegung), die Methode der Überlie-

151

ferungen des Propheten und die Methode der Glaubensüberzeugung und die zugehörigen Wissenschaften wie: das islamische Recht, Koran-auslegung, Überlieferungen des Propheten und Gottes Wort (der Koran).

Ferner nahm er während seiner Vorbeter- und Predigerzeit in der Stadt Erzurum an den Lehrgängen wie Molla Cami (Zusammenfassung bedeutender islamischer Wissenschaften), Logik, Meani-Zusammenfassung (eine andere Zusammenfassung bedeutender islamischen Wissenschaften) und Methodik des islamischen Rechts teil, die damals vom Mufti in Erzurum, d. h. von Sadik Efendi, abgehalten wurden.

b) Seine Ausbildung in Grund-, Mittel- und Oberschule:

Nachdem er seinen Militärdienst abgeleistet hatte, absolvierte er die Grund-, Mittel- und Oberschule innerhalb von drei Jahren durch externe Ablegung der jeweiligen Abschlussprüfungen in der Oberschule von Erzurum, worauf ihm ein Reifezeugnis von dieser Schule verliehen wurde.

c) Seine akademische Laufbahn:

Er erreichte gerade das 36. Lebensalter. Nach Beendigung oben erwähnten Schulen ließ er sich an der Theologischen Fakultät der Universität von Ankara einschreiben, um dort zu studieren. Mit

ungefähr 40 Jahren absolvierte er das Studium der Theologie an dieser Fakultät.

d) Amtliche und ehrenamtliche Tätigkeiten:

Vorbeter und Prediger, Inspektor, Amtsleiter der Personalabteilung der Anstalt für religiöse Angelegenheiten, Vizepräsident dieser Anstalt, Mufti in Adana, Mitglied des Verbandes für türkische Religionsbeauftragte, Präsident des Ausschusses für die Fetwaerteilung bei der Nationalen Sicht in Europa, Vorsitzender des Verbandes der islamischen Gemeinden in Europa, Präsident des Anatolischen Föderalistischen Islamischen Staates und schließlich Präsident des Kalifatstaates, d. h. der Führer der Gläubigen und der Kalif der Muslime.

Bei diesen Tätigkeiten blieb er manchmal kurz und manchmal jedoch lange Jahre. Zum Beispiel dauerten manche Tätigkeiten -wie die des Inspektors- längstens sechs Monate, die Tätigkeit als Prediger und Vorbeter 11 Jahre; das Amt eines Muftis bekleidete er insgesamt 15 Jahre lang. Den Vorsitz des Verbandes der Islamischen Gemeinden führte er 10 Jahre hindurch.

Das Amt des Khlifat bekleidete er über ein Jahr, und als Oberhaupt (Emir) der Gläubigen und Kalif der Muslime fand er am Montag, den 15. Zilhicce 1415 (15.05.1995) um 12.50 Uhr zu sei-

nem Herrn, Dem zuliebe er einen ständigen Kampf in der Sache Allahs geliefert hatte.

Die Ratsmitglieder des Kalifatsstaates verkündeten danach der ganzen Welt, daß Sie unter Berücksichtigung der Empfehlung des verstorbenen Kalif den Hoca Muhammed Metin Müftüoğlu (Kaplan) zum neuen Kalif gewählt und ihm den Treueid geleistet haben, da die Muslime auch nicht eine einzige Stunde ohne einen Kalifen bleiben dürfen.

Wir erleben von Allah und bitten Ihn inständig, unserem seligen Kalifen Seine Gnade und der islamischen Religionsgemeinschaft Geduld zu gewähren.